Bocholter-Borkener Volksblatt

Rheder Volkszeitung

Verantwortlich für den allg. Teil: Dr. Major, Münster. für den lokalen Teil: Jul. Tenning, Bocholt.

Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt. Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeisterämtern und Ämtern des Kreises Borken. Organ der Zentrumspartei.

Anholt-Isselburger Zeitung

Nr. 3 | Freitag, den 4. Januar | 1924

Reichsbankpräsident Dr. Schacht in London.

m. **Berlin**, 3. Jan. (Tel.) Wie ein Berliner Mittagsblatt meldet, hat Reichsbankpräsident Dr. Schacht in London mit führenden Persönlichkeiten der Bank von England und der City über die Teilnahme englischer Finanzkreise an der von Dr. Schacht vorgeschlagenen Goldnotenbank, sowie an der Nahrungsmittelanleihe für Deutschland verhandelt. Das lebhafte Interesse, welches in Citykreisen für eine englische Beteiligung an der Goldnotenbank besteht, wird angesichts der unklaren Haltung der Reparationskommission, soweit es sich um eine Beteiligung an den Lebensmittelkrediten handelt, nicht geteilt.

Konservative und Liberale in England.

eca. **London**, 3. Jan. Im Mittelpunkt des Interesses der politischen Kreise steht ein Appell der Konservativen Vereinigung der Londoner City an den Ersten Minister, worin dieser aufgefordert wird, unverzüglich Verhandlungen mit Asquith einzuleiten und die Grundlage einer liberal-konservativen Zusammenarbeit zur Verhinderung einer Arbeiterregierung zu bilden. Dieser Brief ist bereits vor einigen Tagen an Baldwin gerichtet, aber sein Vorhandensein erst jetzt zur Kenntnis genommen worden. Die weitere Oeffentlichkeit ist im übrigen über den genauen Wortlaut nicht unterrichtet. Man weiß jedoch, daß die Gedankengänge des Briefes in der Hauptsache auf eine Anregung hinausgehen, die der zum Peer ernannte Vertreter der City im Unterhaus, Sir Frederic Banbury, bereits vor einigen Tagen gemacht hat. Banbury wünscht, daß die Konservative Partei Verhandlungen mit Asquith einleiten soll, um diesen entweder dazu zu bestimmen, ein konservatives Kabinett zu stützen, falls diese darauf verzichten würde, gesetzgeberische Maßnahmen vorzunehmen, die der Liberalen Partei nicht genehm sind, oder aber Asquith selber zur Kabinettsbildung zu ermutigen, wobei das liberal-konservative Kabinett in entscheidender Weise den Vorbehalten und Forderungen der Konservativen Partei Rechnung tragen werde. Die letzte Anregung wird in den letzten Tagen eifrig von der Rothermere-Presse befürwortet, die aus freihändlerischen Gründen während des letzten Wahlfeldzuges gegen die konservative Politik eingenommen war. Der genannte Brief der Konservativen der City erhält dadurch eine besondere Bedeutung, daß die Konservativen der City allgemein für die wichtigste Organisation der englischen Konservativen überhaupt angesehen werden. Man glaubt, daß Baldwin dieses Schreiben dem nächsten Kabinettsrat vorlegen wird.

Dr. Benesch kommt nach London.

w. **London**, 3. Jan. (Tel.) Der diplomatische Berichterstatter des Daily Telegraph meldet, der tschecho-slowakische Minister des Aeußern, Dr. Benesch, werde gegen Ende des Monats nach der Belgrader Konferenz des Kleinen Verbandes einen Besuch in London machen, um der britischen Regierung die wirkliche Bedeutung des französisch-tschecho-slowakischen Vertragsentwurfs darzulegen.

Senatswahlen in Frankreich.

Am kommenden Sonntag finden in 36 Departements in Frankreich Neuwahlen für den Senat statt. Es sind 116 Mandate zu erneuern. Die Verteilung erfolgt auf die Parteien, wenn man sie nach den Gruppierungen ordnet, die in der französischen Kammer üblich sind, wie folgt: Radikale und Radikalsozialisten 48, republikanische Sozialisten (Partei Briand) 4, Linksrepublikaner 16, Konservative 20, 4 Senatoren können als wilde Radikale bezeichnet werden. 24 Sitze müssen den Anhängern des Nationalen Blocks zugezählt werden. Wenn man die Verteilung nach den Fraktionen vornimmt, wie sie im Senat vorhanden sind, ergibt sich: Demokratische Linke 56, republikanische Union (Gruppe Poincaré) 32, republikanische Linke, bestehend aus gemäßigten Republikanern und Konservativen, 15, Rechte (Reaktionäre) 9 4 gehören keiner Gruppe an, zählen sich aber zum rechten Flügel der Parteien.

Im ganzen enthält der Senat 314 Senatoren, deren Sitz sich augenblicklich auf die Parteien wie folgt verteilen: demokratische Linke (Radikale) 163, republikanische Union (gemäßigte Republikaner) 99, republikanische Linke 35, Rechte 11, keiner Partei angehörig 16. Die Wahl, die durch Abgesandte der kommunalen, kantonalen und Arrondissements-Parlamente erfolgt, wird wohl keine große Ueberraschung bringen. Die Radikalen hoffen jedoch, daß sie ihre Sitze vermehren können. Bekanntlich hat die radikale Partei dadurch, daß die demokratische Linke im Senat einige Sitze mehr als die Hälfte einnimmt, eine beherrschende Stellung im Senat, die sie allerdings nicht auszunützen imstande ist, weil die demokratische Linke sich nicht aus einheitlichen Elementen zusammensetzt und straffer Disziplin entbehrt. Trotzdem haben die Senatswahlen eine gewisse Bedeutung. Sie vollziehen sich vier Monate vor den Kammerwahlen. Die Gruppierung, die sich bei den Abstimmungen am Montag ergibt, wird den Aufmarsch der Parteien für die Wahl beeinflussen. Sind es doch in der Hauptsache die politischen Führer der Departements, die ausschlaggebend für die Senatswahl sind. Sie werden also in gewissem Sinne am kommenden Sonntag ihre Anhängerschaft festlegen, was von Bedeutung ist für die Beziehungen der radikalen Partei zu den gemäßigten Gruppen, aber wohl auch für die Beziehungen der Partei zu den Sozialisten, die im Senat nur über zwei Sitze verfügen, und die auch diesmal nicht imstande sein werden, die Zahl ihrer Anhänger im Senat zu vermehren, es sei denn um ganz wenige Sitze, da diesmal in den Industrie-Departements, wie Pas de Calais und Seine-Oise, Neuwahlen stattzufinden haben. Unter denjenigen Senatoren, die sich um Neuwahl bemühen, befindet sich Poincaré, der sich gestern nach seinem lothringischen Wahlkreis begeben hat, um für seine Wahl zu werben. Zwei ehemalige Minister haben eine Wiederwahl abgelehnt, nämlich Stephan Pichon und der ehemalige Minister des Aeußern, Cruppi.

Überreichung der französischen Antwort am 8. Januar.

Der Text der Note fertig.

w. **Paris**, 3. Jan. (Tel.) Ministerpräsident Poincaré hat den Text des französischen Antwortentwurfs auf die Denkschrift vom 24. Dezember endgültig festgestellt. Der Entwurf wird im Laufe des heutigen Tages dem französischen Botschafter in Brüssel zugehen, damit er der belgischen Regierung zu ihrer Stellungnahme unterbreitet wird. Der diplomatische Redakteur der Agence Havas bestätigt die bereits veröffentlichten Entwurfsangaben über den Inhalt des Antwortenentwurfes und fügt hinzu, daß außer den bereits gewährten Erleichterungen im Verkehr des besetzten Gebietes weitere Maßnahmen, soweit sie durch die Lage gerechtfertigt erscheinen, in Aussicht genommen seien. Die Aufhebung der Aus- und Einfuhrlizenzen werde nicht bewilligt werden.

w. **Paris**, 3. Jan. (Drahtb.) Wie dem „Temps" aus Brüssel berichtet wird, hält sich Außenminister Jaspar zur Regelung persönlicher Angelegenheiten seit gestern in Paris auf, von wo er am Freitag nach Brüssel zurückkehren wird. Er wird während seiner Anwesenheit in Paris mit Mitgliedern der französischen Regierung nicht verhandeln.

Das Vorspiel in der Presse.

☐ **Berlin**, 3. Jan. (Telegramm unseres Korrespondenten.) Die französische Antwort auf das Memorandum der Reichsregierung ist nach Mitteilung Pariser Blätter für den 8. Januar zu erwarten. Ehe der Wortlaut der französischen Antwortnote vorliegt, wird man alle Angaben der Pariser Presse mit einer gewissen Vorsicht beurteilen müssen. Gleichwohl kann man aber die Andeutungen, die jetzt dort über den Inhalt der französischen Antwort gemacht werden, nicht völlig unbeachtet lassen. Auffallend an der Einstellung der Blätter ist vor allen Dingen der völlige Umschwung in der Beurteilung des deutschen Memorandums. Vor wenigen Tagen erst hat der „Temps" seine Freude darüber ausgesprochen, daß die Reichsregierung jedes „Ueberschreiten der von Poincaré für die Verhandlungen gezogenen Grenzen vermieden habe. Derselbe „Temps" bemängelt heute, daß das Memorandum einen Reparationsvorschlag nicht enthalte, und faßt sein Urteil dahin zusammen, daß es kaum zu erwarten ist, daß „die von der Reichsregierung angestrebte Verhandlung zu einer allgemeinen Entspannung führt." Noch eingehender sind die Angaben des „Intransigeant". Dieses Blatt, das sich wiederholt als gut unterrichtet erwiesen hat, weiß über den Inhalt der französischen Antwortnote mitzuteilen, daß zwar eine Erleichterung des Handelsverkehrs zwischen besetztem und unbesetztem Gebiet, ferner eine Revision der Binnenzölle und ein langsamer Umbau der inneren Verwaltung zugestanden werde. Im übrigen würden die Wünsche der Reichsregierung eine Berücksichtigung nicht finden können. Der „Intransigeant" schreibt u. a.: „Die Reichsregierung hat es bei der Niederschrift des Memorandums gemacht wie die Kinder vor Weihnachten. Sie hat einen großen Wunschzettel aufgeschrieben, aus dem eine praktische Auswahl nach Maßgabe der vorhandenen Mittel getroffen werden muß." Aus Vorstehendem ergibt sich, daß es zum mindesten verfehlt sein würde, sich allzu große Hoffnungen darüber zu machen, daß die anscheinend unter günstigen Anzeichen begonnenen direkten Verhandlungen mit Frankreich alsbald zum Ziel führen würden. Zum mindesten werden sie sich sehr langwierig und schwierig gestalten. Leider muß man wieder einmal die Feststellung machen, daß anscheinend in bestimmten Kreisen Frankreichs der Wille fehlt, den deutschen Schritt als das zu nehmen, was er in Wirklichkeit ist. Das geht nicht nur aus der vorstehend gekennzeichneten Haltung des „Temps" hervor, sondern auch aus der Tatsache, daß neuerdings wiederum von der französischen Regierungspresse ein Vorstoß gegen die Sachverständigenausschüsse unternommen wird. Es wird erklärt, es müsse zunächst festgestellt werden, daß die Lage Frankreichs seit der Unterzeichnung des Versailler Vertrages sich verschlechtert habe und daß es aber nicht zulassen könne, daß man sich bemühe, die theoretisch besten Methoden zu suchen, um Deutschland zum Zahlen zu veranlassen. Frankreich müsse verlangen, daß die deutschen Zahlungen zum Zweck der allmählichen Entlastung Frankreichs und der Tilgung der von Frankreich seit dem Versailler Vertrag aufgenommenen Anleihen organisiert werden. Man kann beim besten Willen in diesen Forderungen nichts anderes erblicken als den Versuch, den Arbeiten der Sachverständigenausschüsse, noch bevor sie ihre Arbeit begonnen haben, Hindernisse in den Weg zu stellen.

Stresemann kehrt zurück.

☐ **Berlin**, 3. Jan. (Telegramm unseres Korrespondenten.) Reichsaußenminister Dr. Stresemann wird am Freitag seinen Erholungsurlaub in Lugano beenden. Seine Rückkehr nach Berlin wird für den 6. Januar erwartet.

Verlegung des französischen Generalstabs nach Mainz.

w. **Paris**, 3. Jan. (Drahtb.) Nach einer Havasmeldung aus Düsseldorf verlautet offiziell, daß der Generalstab der Besatzungsarmee in der ersten Januarhälfte von Düsseldorf nach Mainz zurückverlegt wird, wogegen General Degoutte seine Kommandostelle in Düsseldorf beibehält. Die verschiedenen Zivilbüros in Düsseldorf werden umgruppiert und dort bleiben.

Verkehrserleichterung nur für das altbesetzte Gebiet.

w. **Essen**, 3. Jan. (Drahtb.) Die Mitteilung, daß die Interalliierte Rheinlandkommission den Verkehr zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet freigegeben habe, trifft nur für das altbesetzte Gebiet zu. Für das neubesetzte Gebiet bleiben also noch die Verkehrsbeschränkungen bestehen. Es ist damit zu rechnen, daß in der nächsten Zeit auch für das neubesetzte Gebiet die gleichen Verkehrserleichterungen eintreten.

Aufhebung der Kontrolle in Scharnhorst.

✕ **Hamm**, 3. Jan. Vom 5. Januar vormittags ab wird der Eisenbahnverkehr von Hamm nach dem besetzten Gebiete in der Richtung über Scharnhorst bis Dortmund-Hauptbahnhof weitergeleitet. Die Paß- und Zollkontrolle, die bisher in Scharnhorst stattfand, wird dann auf dem Dortmunder Hauptbahnhof ausgeführt werden.

Das deutsche Kapital im Auslande.

w. **Newyork**, 3. Jan. (Drahtb.) Der Washingtoner Korrespondent der „Newyork World" meldet, daß zwischen Präsident Collidge, Staatssekretär Hughes und dem amerikanischen Vertreter im zweiten Ausschuß der Reparationskommission, Robinson, eine Besprechung über die Frage einer Untersuchung bei den amerikanischen Banken über die Höhe der deutschen Depositen stattgefunden habe. Nach dem Berichterstatter verlautet, daß die amtliche Auffassung dahin gehe, daß eine solche Untersuchung praktisch und rechtlich undurchführbar sei.

Eröffnung der griechischen Nationalversammlung.

m. **Athen**, 3. Jan. (Tel.) Die griechische Nationalversammlung wurde heute eröffnet. Oberst Plastiras hielt eine längere Rede, in der er die Gründe und Ziele der Revolution in Griechenland kennzeichnete. Er verurteilte die Rückkehr des Königs Konstantin. Der Verlust Smyrnas habe die Revolution entfacht, die die Schuldigen ihrer verdienten Strafe zuführen werde. Nur durch eine grausame Verurteilung konnte die völlig gelockerte Manneszucht im Heer wieder hergestellt werden. Es sei dann eine Säuberung der Verwaltung vorgenommen worden. Die Politik der Befriedigung und Versöhnung sei aber auf die zügellose Reaktion der politischen Kreise gestoßen, die den Haß predigten. Die Wahlen hätten eine Verurteilung der Reaktion gebracht. Auch die Frage der Staatsform sei durch die Wahlen geklärt worden. Nachdem durch die Wahlen eine Ablehnung der Monarchie durch das Volk erfolgt sei, sei die Revolution der Ansicht, daß sie dem König eine zeitweilige Entfernung zugestehen solle, damit die Nationalversammlung und das hellenische Volk sich frei über die Staatsform äußern könnten. Die Epoche der Revolution sei mit dem heutigen Tage beendet. Am Schluß seiner Rede gab Plastiras seinen Entschluß kund, sich ins Privatleben zurückzuziehen.

w. **Paris**, 3. Jan. Wie dem „Echo de Paris" aus Athen gemeldet wird, haben 62 liberale Abgeordnete vom republikanischen Flügel der Partei unter dem Vorsitz von Papanastasiu einstimmig den Vorschlag angenommen, die Dynastie Glücksburg für abgesetzt zu erklären. Die Abgeordneten beschlossen ferner, die Bildung eines Senats zu verlangen, der seit 1864 in Griechenland nicht mehr besteht. 81 liberale Abgeordnete haben jede Zusammenarbeit mit den Republikanern abgelehnt; sie beabsichtigen, sich unter Venizelos neu zu gruppieren.

Dem „Intransigeant" zufolge soll Venizelos, dessen Ankunft heute in Athen erwartet wird, an die griechische Regierung ein Funkentelegramm gerichtet haben, in dem er eine Volksabstimmung über die Aufrechterhaltung oder Absetzung der Monarchie in Griechenland empfiehlt.

Neuregelung des Rentenwesens.

eca. **Berlin**, 3. Jan. (Eig. Drahtb.) Wie die Expreß-Korrespondenz erfährt, plant das Reichsarbeitsministerium eine Neuregelung des Rentenwesens in der Unfallversicherung. Eine diesbezügliche Neuordnung wird demnächst dem Reichsrat vorgelegt werden. Die Renten sollen auf Rentenmark abgestellt und in der Regel auch in Rentenmark ausgezahlt werden. Die Umstellung auf Rentenmark soll in der Weise erfolgen, daß die in dem Gesetz über Zusatzrente in der Unfallversicherung vom 12. Februar 1923 festgelegten Sätze mit der Richtzahl 750 Millionen multipliziert werden. Der so ermittelte Betrag ergibt die neue Rente in Rentenmark. Gegenüber den augenblicklich geltenden Sätzen, die auf einer Schlüsselzahl von 900 Millionen basieren, stellen die neu vorgesehenen Beträge eine Kürzung dar, die dadurch notwendig geworden ist, daß das vorgeschriebene Verhältnis der Renten zu den Arbeitslöhnen augenblicklich überschritten worden ist. Die Auszahlung der Renten soll halbmonatlich erfolgen. Von Bedeutung ist ferner, daß die bisherige Rente von 20 Prozent der Vollrente künftig ganz wegfallen soll. Bei 30 Prozent und darunter soll Kapitalabfindung im Wege einer Jahresrente erfolgen. Mit Zustimmung der Rentenempfänger soll auch bei 50 Prozent Kapitalabfindung zugelassen sein. Die Rente soll aber wieder in Kraft treten, sobald eine Verschlimmerung des Unfalls erfolgt. Die bisherige Unterscheidung in Rente und Zusatzrente soll wegfallen.

Die Steuerzahlungen des Handwerkers.

Die Handwerkskammer in Münster teilt uns mit: Die Handwerker werden daran erinnert, daß am 10. Januar die V. Rate der Einkommensteuer für 1923 (Abschlußzahlung) fällig ist. Die Abschlußzahlung beträgt 40 Goldpfennige pro 1000 Mark der verlangten Jahressteuer für 1922. Stehen Vorauszahlung und Abschlußzahlung außer Verhältnis zur Leistungsfähigkeit, so kann das Finanzamt die Abschlußzahlung auf besonderen Antrag ermäßigen.

Für die Einkommensteuer 1924 werden neue Vorauszahlungsmaßstäbe aufgestellt, auf die wir noch näher zurückkommen werden.

Bei Einkommen aus Gewerbebetrieben ist nach Zeitungsnachrichten mit einer Vorauszahlung von 2 Prozent von den Bruttoeinnahmen, ohne Abzug von Lohn und Gehältern, zu rechnen. Es kann den Handwerkern nur dringend empfohlen werden, Bücher nach dem von der Handwerkskammer eingeführten und vom Finanzamt gutgeheißenen Schema zu führen.

Die Umsatzsteuer beträgt ab 1. Januar 1924 nicht mehr zwei, sondern zweieinhalb Prozent. Wegen der Berechnung und Vorauszahlung der Umsatzsteuer ergehen vom Finanzamt noch besondere Vorschriften.

Der Steuerabzug vom Arbeitslohn ist mit Wirkung vom 1. Januar 1924 ab grundlegend geändert. Künftig bleibt ohne Rücksicht auf den Familienstand des Arbeitnehmers bei jedem Arbeitnehmer ein bestimmter Teil des Arbeitslohnes und zwar bei Zahlung des Arbeitslohnes 1) für volle Monate 50 Goldmark monatlich, 2) für volle Wochen 12 Goldmark wöchentlich, 3) für volle Arbeitstage 2 Goldmark täglich vom Steuerabzug frei. Durch diesen steuerfreien Lohnbetrag werden die Werbungskosten abgegolten. Der Familienstand wird besonders, wie folgt, berücksichtigt. Von dem den steuerfreien Lohnbetrag übersteigenden Teil des Arbeitslohnes sind bei jeder Lohnzahlung 10 % als Steuer einzubehalten, sofern es sich um einen ledigen oder kinderlos verwitweten Arbeitnehmer handelt. Der Satz von 10 % ermäßigt sich um je 1 % für die Ehefrau und die minderjährigen Kinder des Arbeitnehmers, wenn sie auf dem Steuerbuch von der Gemeindebehörde vermerkt sind. Beispiel: Wochenlohnempfänger, verheiratet, mit vier minderjährigen Kindern, Wochenlohn 32 Goldmark. Dem Steuerabzug unterliegen 32 — 12 = 20 Goldmark. Die Steuer beträgt 10 % weniger 1 % (für die Ehefrau) weniger 4 % (für die Kinder), also 5 % von 20 Mark = 1 Goldmark. Die einbehaltenen Steuerbeträge sind von den Arbeitgebern, wenn sie nicht mehr als 3 Arbeitnehmer beschäftigen, in Steuermarken zu verwenden. Arbeitgeber, die mehr als 3 Arbeitnehmer beschäftigen, haben die einbehaltenen Steuerabzüge an die Kasse des Finanzamts abzuführen und zwar für die Zeit vom 1.—10. eines jeden Monats bis zum 15. ds. Mts., für die Zeit vom 11.—20. eines Monats bis zum 25. ds. Mts., für die Zeit vom 21. bis Schluß eines Monats bis zum 5. des folgenden Monats. Bei der Abführung der Steuerbeträge ist anzugeben, daß es sich um Steuerabzugsbeträge handelt, und für welchen Zeitraum sie gezahlt werden. Nach Ablauf eines jeden Kalendermonats, spätestens bis zum 5. des folgenden Monats, ist der Kasse des Finanzamts eine Bescheinigung mit folgendem Wortlaut zu übersenden:

„Es wird hiermit nach bestem Wissen und Gewissen versichert, daß die an die Kasse des Finanzamts in ... von mir ... für den Monat ... abgeführten Steuerabzugsbeträge i. m. insgesamt ... Goldmark mit dem Gesamtbetrag der vom Arbeitslohn meiner Arbeitnehmer in diesem Monat einbehaltenen Steuerbeträge übereinstimmen."

Diese Bescheinigung ist vom Arbeitgeber zu unterschreiben und kann auf den Postabschnitt gesetzt werden.

Jeder Arbeitgeber ist verpflichtet, für jeden Arbeitnehmer ein Lohnkonto laufend zu führen. Das Lohnkonto muß den gezahlten Arbeitslohn unter Angabe des Zahltages, getrennt nach laufenden Bezügen und einmaligen Einnahmen, sowie nach Barlohn und Sachbezügen und die vom Arbeitslohn einbehaltenen Steuerbeträge unter genauer Bezeichnung des Arbeitnehmers (Name, Beruf, Familienstand, Wohnort, Wohnung) enthalten.

Den Handwerkern wird dringend empfohlen, sich zwecks Vermeidung von Unannehmlichkeiten und Nachteilen in allen Zweifelsfällen Auskunft von unserer Steuerberatungsstelle einzuholen. (Sprechstunden: Dienstags und Freitags vormittags.) Diejenigen Handwerker, die beabsichtigen, ihre Vermögenssteuererklärung demnächst von der Steuerberatungsstelle der Handwerkskammer anfertigen zu lassen, wollen sich bei der Handwerkskammer schriftlich oder mündlich melden. Auf die Anfertigung und Abgabe der Vermögenssteuererklärung werden wir, sobald die Einzelheiten hierüber vom Finanzamt festgelegt sind, zurückkommen.

Krankenkassen und Ärzte.

m. **Berlin**, 3. Jan. (Drahtb.) Im Reichsarbeitsministerium wird morgen der Reichsausschuß zur Schlichtung der zwischen den Aerzten und den Krankenkassen bestehenden Differenzen zusammentreten. Wie eine Umfrage des Reichsarbeitsministeriums bei den Krankenkassenverbänden schon jetzt erkennen läßt, sind die Kassen zu den von den Aerzten gewünschten Zugeständnissen nicht bereit.

Der 15er-Ausschuß des Reichstags.

Berlin, 3. Jan. (Telegramm unseres Korrespondenten.) Der 15er-Ausschuß des Reichstages behandelte heute zunächst einen Verordnungsentwurf über Zuschläge zur Umsatzsteuer im besetzten und im Einbruchsgebiet. Der Ausschuß ersuchte die Reichsregierung, von dem Erlaß der Verordnung abzusehen, da die darin vorgesehene Ausnahmestellung der besetzten Gebiete politisch unerwünscht sei. Es folgte die Beratung eines Verordnungsentwurfs zur Abänderung des Gesetzes über die durch innere Unruhen verursachten Schäden.

w. **Berlin**, 3. Jan. (Telegr.) Der 15er Ausschuß beschäftigte sich im Verlaufe seiner heutigen Sitzung mit der Verordnung über Betriebsstillegungen und Arbeitsstreckung. Die Verordnung über den Verkehr mit Zahlungsmitteln unter 50 Milliarden Mark, durch den die öffentlichen Kassen von der Pflicht entbunden werden, Zahlungsmittel unter 50 Milliarden Mark in Zahlung zu nehmen, wurde vom Ausschuß angenommen, nachdem der Regierungsvertreter erklärt hatte, daß die Ausgabe geprägter Rentenpfennigstücke in vollem Gange sei. Dann beschäftigte sich der Ausschuß mit einer Anordnung des Reichsarbeitsministeriums über Art, Höhe und Dauer der Unterstützungen für die Erwerbslosen und Kurzarbeiter. Angenommen wurde ein Antrag, die Reichsregierung zu ersuchen, im Sinne des seinerzeit im Reichstag gestellten Antrages zu verfahren, wonach Jugendliche bis zu 16 Jahren, die den Familienzuschlag der Erwerbslosenfürsorge erhalten, zur Uebernahme von Arbeit und Besuch der Berufsschulen verpflichtet sind und wonach dieser Familienzuschlag nicht in bar an die Jugendlichen selbst, sondern an den Haushaltungsvorstand oder in Form von Verköstigung den Jugendlichen selbst zu gewähren ist. Zum Schluß wurde ein Antrag angenommen, erneut an die Regierung die Frage zu richten, wie sie sich zu dem Beschluß des Ausschusses bezüglich der Personalabbauverordnung vom 27. September zu verhalten gedenke, ob sie dem darin beantragten Ueberwachungsausschuß zustimmen bereit sei.

Die Zeitungsverbote unter dem Ausnahmezustand.

Berlin, 3. Jan. (Telegramm unseres Korrespondenten.) Im Hinblick auf die mehrfachen Zeitungsverbote der letzten Zeit, insbesondere mit Rücksicht auf das sehr schlecht motivierte Verbot der „Welt am Montag", hat, wie wir erfahren, die Reichspressestelle eine Eingabe an den Reichskanzler gerichtet, in der sie auf die durch die Zeitungsverbote hervorgerufenen Mißstände hinweist. Eine Antwort des Reichskanzlers liegt zur Zeit noch nicht vor.

Sozialdemokratischer Parteitag.

Berlin, 3. Jan. (Telegramm unseres Korrespondenten.) Ein Parteitag der V. S. P. D. ist vom Parteivorstand auf den 30. März einberufen. Der Parteitag wird in einer Stadt Mitteldeutschlands, die noch nicht bestimmt ist, stattfinden. Es ist anzunehmen, daß auf diesem Parteitag der Vereinigten Sozialdemokraten die tiefen inneren Gegensätze, die sich in der letzten Zeit mehrfach bemerkbar gemacht haben, zur Aussprache gelangen.

Sozialdemokratische Schiebung.

Der Intimus Zeigners.

sca. **Leipzig**, 3. Jan. (Eig. Drahtb.) Die „Leipz. Neuesten Nachr." schreiben: Der Landgerichtsrat Dr Horn, der von seinem Duzfreunde Dr. Zeigner vor etwa Jahresfrist als Hilfsarbeiter zur Bearbeitung von Gnadengesuchen in das Justizministerium berufen wurde, ist unter dem 1. Januar 1924 als Landgerichtsdirektor und Vorstand der Untersuchungsrichter an das Landgericht Leipzig versetzt worden. Abgesehen davon, daß es doch immerhin bedenklich erscheinen muß, daß gerade jetzt, wo gegen Dr Zeigner die gerichtliche Untersuchung schwebt, Dr. Horn, sein intimer Freund, den diese Untersuchung führenden Richtern vorgesetzt wird, steht diese besondere Neuschaffung einer bisher nicht existierenden Stelle im Gegensatze zu dem Beamtenabbaugesetz und ist danach unzulässig.

Die Große Koalition in Sachsen?

m. **Dresden**, 3. Jan. (Drahtb.) Der Rechtsausschuß des sächsischen Landtages hat heute den kommunistischen Antrag auf Auflösung des Landtages angenommen. Gegen diesen Antrag stimmten nur die Sozialdemokraten. Heute mittag sind zwischen den führenden Persönlichkeiten der bürgerlichen Parteien und den Sozialdemokraten neue Verhandlungen eingeleitet worden zur Bildung einer Koalitionsregierung unter dem Vorsitze des früheren sächsischen Ministerpräsidenten Buck. Die Deutsche Volkspartei soll mit einer Kandidatur Bucks einverstanden sein.

Haftbefehl gegen den thüringischen Innenminister.

Berlin, 3. Jan. (Tel.) Von unterrichteter Seite wird bestätigt, daß das zuständige Amtsgericht gegen den thüringischen Minister Hermann einen Haftbefehl erlassen hat. Wie unangenehm den Sozialdemokraten diese faule Angelegenheit ihres Parteigenossen ist, zeigt die Haltung der sozialdemokratischen Presse. Sie zeigt sich entrüstet über die Verhaftung. Es sei noch nichts bewiesen und es müsse abgewartet werden, ob sich die Vorwürfe als berechtigt herausstellten. Und dann wird auf Bayern verwiesen, wo die Reichsregierung nichts unternehme. Aehnlich benahm sich die sozialdemokratische Presse auch im Falle Zeigner. Heute nimmt sie diesen Genossen nicht mehr in Schutz.

Streik in der Berliner Metallindustrie.

Berlin, 3. Jan. (Telegr.) In der Berliner Metallindustrie ist es, nachdem gestern mit passiver Resistenz und Teilstreiks begonnen wurde, heute zur Stillegung fast sämtlicher dem Verein Berliner Metallindustriellen angeschlossenen Betriebe gekommen. Die Ursache der Lohnbewegung ist darin zu suchen, daß der Verband Berliner Metallindustrieller die Löhne um etwa 14 v. H. gekürzt hat. Eine gänzliche Aussperrung von Arbeitern ist bisher nicht erfolgt. Lediglich in den Betrieben, wo passive Resistenz ausgeübt wurde, wurden die Arbeiter aufgefordert, die Arbeit wieder aufzunehmen; wo das nicht geschah, wurden vereinzelte Kündigungen ausgesprochen. Bei einzelnen Firmen versuchten die Kommunisten, die Arbeitwilligen mit Gewalt aus den Betrieben herauszuholen. Auch zeigte sich stellenweise Neigung zu Plünderungen. In solchen Fällen aber griff ein besonderes Kommando der Schutzpolizei ein und stellte die Ordnung wieder her. Bei der Stillegung handelt es sich um etwa 100 Betriebe mit 130—140000 Arbeitern. Die Bewegung hat fast alle großen Werke, wie A. E. G., Bergmann, Schwartzkopff, Borsig, Knorrbremse, Orenstein und Koppel, Osram usw. erfaßt.

Aussperrung bei Mannesmann.

w. **Köln**, 3. Jan. (Drahtb.) Wie die Köln. Ztg. aus Düsseldorf meldet, hat die Leitung der Mannesmann-Röhrenwerke Abtlg. Walzwerk Rath auf den Beschluß der freigewerkschaftlichen Metallarbeiter hin, nur acht Stunden zu arbeiten und dann die Arbeitsstätte zu verlassen, heute bekannt gegeben, daß ihr unter diesen Umständen die Aufrechterhaltung eines geordneten Betriebes und ein wirtschaftliches Arbeiten unmöglich gemacht werde und daß sich die Leitung des Werkes gezwungen sehe, den Betrieb zum 3. Januar vollkommen zu schließen und die gesamte Belegschaft fristlos zu entlassen. Auch die Vertreter der christlichen und Hirsch-Dunckerschen Metallarbeiterverbände haben erklärt, daß sie sich dem Kampf der freigewerkschaftlich organisierten Arbeiter anschließen würden.

Westfälische Großhandelspreise für Lebensmittel.

× **Münster**, 3. Jan. Die Richtpreise für Lebensmittel für den unbesetzten Teil der Provinz Westfalen wurden heute wie folgt festgesetzt: (Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm in Originalpackung ab Lager des Großhändlers in Münster in Rentenmark):

1. Gerstengraupen 20—22, 2. Haferflocken, 13—21, 3. Kartoffelstärke 26—27, 4. Roggenmehl 01 13—14, 5. Weizengries, weiß 23—24, 6. Hartgries 25,5—26,5, 7. 70proz. Weizenmehl 15,5, 8. dito Auszugsmehl 16,75—17, 9. Viktoriaerbsen 34—36, 10. grüne Erbsen 28,5;

11. weiße Bohnen 23, 12. große Linsen —, 13. Rüböl 55—58, 14. Saltöl 65—70, 15. deutscher Perlsago 34—37, 16. lose Makkaroni 55—60, 17. Schnittnudeln 31—35, 18. Burmareis II ungla. 20—21, 19. Siam-Patna-Reis 26, 20. grober Bruchreis 15;

21. Ringäpfel, amerik. 102—110, 22. Pflaumen, sackw. 44 bis 48,, 23. Korinthen in Kisten 87—91, 24. Rosinen, Eleme 64 bis 68, Sultanarosinen 90—95, 26. Santokaffee I 190—200, 27. Santoskaffee II 170—180, 28. Feinblauer Kaffee 230—250, 29. Malzkaffee, Kathr. usw. 34—40, 30. Kornkaffee, Selig usw. 30—37,75;

31. Ersatzmischung, 20proz. Kaffee 75, 32. Kakaopulver, Kowsummware 120—140, 33. Tee in Kisten 380—450,, 34. Inlandszucker 43—47, 35. dito Raffinade 46—50, 36. Kunsthonig 55—60, 37. Marmelade I 80—83, 38. Marmelade, Vierfrucht 50—65, 39. Siedesalz in Säcken 5,75, 40. Steinsalz in Säcken 3,95;

41. Schmalz, Purelard 82, 42. Margarine, handelsüblich, los 57, 43. Margarine, Spez.-Marke 63, 44. Cornedbeef, per Kiste 3 bis 37, 45. Speck, gesalzen 80, 46. Holländer, vollfett 120—154, 47. Holländer, halbfett —, 48. Norw. Heringe 7/800 je Tonne 30—32, 49. dito Emdener 750/850 je Tonne 56—60, 50. Zündhölzer, 100 Pakete 30.

Die Kommilitonin.

Roman von M. Enders.

11

Josefa raffte sich zu einem herzlichen Glückwunsche auf, gratulierte auch dem Bruder der strahlenden Braut und sagte Heinz Kragh einige passende Worte.

Frau Steffys Empörung aber war so groß, daß sie ihr Versprechen vergaß und Joachim das Drama schilderte, das sich vor kurzem in ihrem Hause abgespielt.

Da habe ich ihr doch Unrecht getan, dachte Joachim Therdt und freute sich, daß Frau Steffy sich verplapperte.

Heinz Kragh mußte wohl nicht die leiseste Spur von Menschenkenntnis besitzen, daß er Josefa mit dem Revolver zu zwingen glaubte. Und er blickte mit einer Art Hochachtung nach Josefa hin.

„Wenn es Ihnen recht ist, verehrte Frau Steffy, wandern wir nach kurzer Rast weiter nach dem Kümmelbacher Hof, ich telephoniere dann, daß mein Auto uns abholt." Die Beteiligten waren einverstanden, Josefa froh, der immerhin unerquicklichen Situation entronnen zu sein.

Sie kamen wieder durch den Wald, Josefa voll Staunen über die rasche Wandlungsfähigkeit der Gefühle ihres Jugendfreundes. Hoffentlich führte dieses Verlöbnis zu einer dauernden Verbindung, damit nicht noch einmal das alte Spiel von neulich sich wiederhole. Die Gedanken, während der Mund von anderen Dingen sprach, beschäftigten sich unaufhörlich mit dem soeben Erlebten.

Als man den Kümmelbacher Hof erreichte, versank die Sonne hinter waldigen Höhen und färbte den westlichen Himmelssaum mit flüssigem Gold. Nur wenige Gäste saßen im Garten. Vom nahen Walde strich ein Raubvogel auf, und sein heiserer Schrei zerriß die wohlige Stille.

Mit glühenden Augen, gleich einem fauchenden Ungetüm, kroch eine Lokomotive durch das schmale Tal, eine Reihe von beladenen Güterwagen nachziehend.

Ein schriller Pfiff gellte von den bewaldeten Bergen, bis das Echo sich müde gerufen hatte.

„Es ist so schön hier!" Josefa dämpfte unwillkürlich die Stimme. „Ich möchte gar nicht zurück zum Tale, wo die Menschlein hausen."

„Also oben bleiben! Allein oder mit andern —?" neckte Tante Steffy.

„Wenn's sein muß, mit andern, Tante Steffy. Denn auch die schönste Gegend verliert ihre Reize, wenn man sie immer nur allein bewundern soll."

Knatternd und schnaubend fuhr das Auto vor, seine grellen Signallichter glotzten durch die Dämmerung.

„Man könnte ein wenig zu Fuß gehen, das Auto erwartet uns an bestimmter Stelle."

„Sie haben wieder den Nagel auf den Kopf getroffen, lieber Therdt. Kurt Wertmann, reichen Sie mir den Arm, damit ich sicher den Weg finde!" Frau Steffy war in glänzender Laune. „Wir sind die Vorhut, bekommen demnach die besten Plätze im Auto. Herrschaften, folgen Sie mir!"

Kurt Wertmann war zu wohlerzogen, um sich seine Enttäuschung anmerken zu lassen. Mit innerlichem Seufzen schritt er neben Frau Steffy.

Josefa lächelte, als Frau Steffy Hasbach vorangmarschierte. „Also müssen Sie schon mein Begleiter sein, weil es befohlen wurde."

„Ja, gegen Frau Steffys Diktatur ist man sozusagen machtlos." Joachim Therdt reichte Josefa den Arm.

Es wird die Pfirsichbowle sein, dachte Josefa, als sie das Pochen ihres Blutes fühlte. Oder, sollte der Sommerabend dich zu Stimmungen verleiten? Bist also wie alle anderen Frauen und Mädchen, die Herzklopfen verspüren, wenn sie mit dem „Schatz" spazieren gehen. Jedenfalls würde Joachim Therdt triumphieren, wenn er wüßte ....

Dem war aber nicht wie einem Triumphator zumute; er grübelte, wie er das Gespräch auf den Jungen bringen konnte. Er wollte für ihn die entscheidende Frage tun, wenn Kurt nicht den Mut fand.

„Hat die Erkenntnis mit Heinz Kragh sehr weh getan?" fragte er behutsam.

„Ja," sagte sie kurz, „Enttäuschungen schmerzen immer; und diese Erkenntnis war Enttäuschung für mich. Ihnen danke ich herzlich, daß Sie den Vorschlag des Kümmelbacher Hofes aufwarfen."

„Nun werden Sie innerlich auch von uns abrücken, denn Josefa Frenßens Mißtrauen gegen das männliche Geschlecht wird kaum vor Kurt und mir halt machen."

„Mithin bin ich voreingenommen oder ungerecht! Nett von Ihnen, daß Sie wenigstens Ihre Gedanken ruhig aussprechen." Mit einem Ruck zog sie ihre Hand zurück.

„Weshalb? Habe ich Sie gekränkt?"

„Ja!"

„Liebe Josefa Frenßen, ich wollte ja nur eine Verneinung hören, um eine Frage zu wagen."

Josefa lachte hell und unmotiviert. „Joachim Therdt und eine Frage — „wagen"! und fühlte eine unerklärliche Erregung.

„Es ist mir durchaus ernst gemeint, diese Frage ist von schwerwiegendster Bedeutung."

„Mir wird angst!"

Er beachtete ihren Spott nicht. „Wollen Sie Ihr Leben wirklich allein verschleißen?"

„Wenn ich nicht das passende Gegenstück finde."

„Josefa!" Er faßte ihre Hände, und seine Stimme hatte einen weichen, bittenden Klang, „Kurt Wertmann liebt Sie —"

„Liebt mich," wiederholte sie mechanisch. „Und Sie sollen nun Brautwerber spielen —?"

„Ich soll nicht, ich will es tun, weil er eine Absage fürchtet."

„Lieb von Ihnen!" sagte sie ohne Ironie.

„Er ahnt nicht einmal, daß ich mit Ihnen darüber spreche."

„Ich liebe ihn nicht. Ein lieber Freund ist er mir, ein Vertrauter, alles, was Sie wollen, nur nicht Liebster!"

„Vielleicht ist Ihnen die Liebe fremd?"

„Nein!" Das Wort war gesprochen, bevor der Verstand es zurückhalten konnte. „Es würde auch an der Sache nichts ändern."

„Sie sind nicht mehr die alte Josefa Frenßen; Sie haben sich geändert. Vielleicht trägt das Erlebnis Schuld daran."

„Möglich."

Wie störrisch! dachte er verärgert.

Josefa ging schweigend neben ihm, sie fühlte sich wie geschlagen. Für seinen Freund warb er, und sie hatte auch nur einen Augenblick denken können ...

„Das ist nun das Ende des Freundschaftsbundes, und wie Sie sehen, der Mann ist der Freundschaft nicht fähig." Sie wurde bitter.

„Unsere Freundschaft besteht doch weiter, liebe Komilitonin?"

„Wie lange?" Eine grenzenlose Müdigkeit sprach aus ihr.

„So lange Sie wollen, bis Sie sagen: ich liebe einen Mann."

„Das würde unsere Freundschaft beenden?"

„Ja, weil Ihr Gatte wohl eifersüchtig sein würde."

Frau Steffy und Kurt Wertmann erwarteten sie im Auto.

„Die beiden haben wieder philosophische Gespräche geführt. Nun mal los, Rekordfahrt, daß die Bäume fliegen!"

(Fortsetzung folgt.)

Beibl

Die Kurse betrag

Die amtlichen Berliner Kurse.

Amsterdam
Buenos Aires
Brüssel
Christiania
Kopenhagen
Stockholm
Helsingfors
Italien
London
Newyork
Paris
Schweiz
Spanien
Deutsch-Wien
Prag
Budapest
Sofia
Tokio
Rio de Jan.
Jugoslavien
Lissabon Oporto

Dollarschatzanw.
Goldanleihe
Rentenmark

Die amtlichen K
1 000 000 000 000 fac

Fonds- u. Staatspapiere

5% Reichsanleihe
4% Reichsanleihe
3½% Reichsanleihe
3% Reichsanleihe
4% Konsols
3½% Konsols
3% Konsols
Sparprämie
Goldanleihe
Westf. Kohlenwertanl.
Dollarschatz
Schutzgebietanleihe

Verkehrs-Aktien.

Bagdad I
Bagdad II
Argo
Dtsch Austr. Dampfer
Hamburg-Amer. Paket
Hamburg-Süd
Hansa
Kosmos
Norddeutscher Lloyd
Rolandlinie
Stettiner Dampfer
Vereinigte Elbe

Bank-Aktien.

Barmer Bank
Bayer Creditbank
Berliner Handels-Ges.
Commerzbank
Darmstädter Bank
Deutsch-Asiat. Bank
Deutsche Bank
Disconto
Dresdner Bank
Essener Credit-Anstalt
Mitteldeutsche
Osnabrücker Bank
Reichsbank

Brauerei-Aktien.

Bochum Viktoria-Br.
Dortmunder Akt.-Br.
Dortmunder Union-Br.
Glückauf Gelsenkirch.
Schlegel-Brauerei
Schultheis
Wiküler Küpper

Industrie-Aktien.

Aachener Leder
Aachener Spinne
Accumulatoren
Akt.-Ges. f. Anilin
Akt.-Ges. f. Verkehrsw.
Adler & Oppenheim
Adlerwerke
Alexanderwerke
A. E. G.
Alsen Zement
Anglo Gauno

Die Notierungen sind die der Ess

Kohle.

Alte Hanse
Beharrlichkeit
Caroline
Carolus Magnus
Constantin d. Gr.
Dierg
Ewald
Glückhilf Friedensh.
Glückauf Segen
Gottessegen
Graf Bismark
Graf Schwerin
Heinrich
Hermann I—3
Johann Deimelsberg
König Ludwig
Langenbrahm
Mürs
Richard I
Trappe

Unveränderter Dollarkurs.

Die Kurse betragen das millionenfache der angegebenen Zahlen.

Die amtlichen Berliner Kurse.	3. 1. Geld	3. 1. Brief	2. 1. Geld	2. 1. Brief	Zuteilg. in %
Amsterdam	1596000	1604000	1615910	1624050	15
Buenos Aires	1356400	1363400	1326675	1333325	100
Brüssel	189525	190475	189525	190475	100
Christiania	613463	616537	613463	616537	100
Kopenhagen	746130	749870	746130	749870	100
Stockholm	1117200	1122800	1113210	1118790	100
Helsingfors	104737	105263	102742	107258	100
Italien	184538	185462	184538	185462	100
London	18054750	18145250	18154500	18245500	20
Newyork	4189500	4210600	4189500	4210600	15
Paris	216458	217542	216458	217542	100
Schweiz	746130	749870	740144	743856	100
Spanien	541144	543856	546630	549370	100
Deutsch-Wien	59,850	60,150	59,850	60,150	100
Prag	124188	124812	123990	124690	100
Budapest	220945	222055	220941	222059	100
Sofia	29725	29875	29925	30075	100
Tokio	1945125	1954875	1915125	1954855	100
Rio de Jan.	393015	394985	393015	394985	100
Jugoslavien	47880	48120	47680	47920	100
Lissabon Oporto	139650	140350	139650	1403 0	100
Dollarschatzanw.	4,2 B.		4,2 B.		100
Goldanleihe	4,2 B.		4,2 B.		100
Rentenmark	1 B.		1 B.		

Berliner Wertpapierbörse.

G. **Berlin**, 3. Jan. (Eig. Drahtb.) Die heutige Börse eröffnete in Fortsetzung der letzten Aufwärtsbewegung in ziemlich fester Haltung Man wollte neuerlich Käufe von seiten des Publikums beobachten, jedoch schritt die Spekulation späterhin zu Glattstellungen, und die Börse wurde allgemein bis zum Schluß schwächer. Man wollte beobachten, daß die Schwerindustrie Effekten gegen Devisen tauscht und zwar zur Beschaffung von Rohmaterialien, wie überhaupt der Devisenmarkt eine leichte Anspannung zeigte, da der Bedarf in Auslandsdevisen heute etwa 30 bis 40 Prozent höher als an den vorausgegangenen Tagen. Im Gegensatz hierzu waren die Abgaben auf dem Ablieferungswege über die Reichsbank recht minimal. Besondere Lebhaftigkeit am Effektenmarkt zeigten wiederum Bankaktien, wo insbesondere Darmstädter gefragt waren. Ferner waren Montanakten begehrt, doch ließ das Interesse hierfür später'n nach, angeblich auf Verkäufe für holländische Rechnung. Am Schluß der Börse war der Verkehr minimal, die Börse schloß in schwächerer Haltung.

Essener Kurenbörse.

h. **Essen**, 3. Jan. (Eig. Drahtb.) Die Börse eröffnete bei stillem Geschäft auf gefestigter Grundlage. Auf allen Marktgebieten zogen die Kuren an; die Aufbesserungen hielten sich zumeist im Ausmaß von ein Fünftel bis ein Viertel ihres letzten Kursstandes. Besonders bevorzugt waren heute die Werte des Steinkohlen- und Kalimarktes, auf denen eine große Anzahl von Kuren auf erhöhter Basis umgingen. Auf dem Markt der unnotierten Industrieaktien war das Geschäft lebhafter bei festen Kursen. Neu eingeführt wurde A. G. für Steindustrie mit ca. 3,5 Bill. Prozent. Die Börse schloß fest. Nächste Börse 4. Januar in Düsseldorf.

Die Goldbilanzierung.

Reichskanzler und Reichsjustizminister erlassen auf Grund des Ermächtigungsgesetzes vom 8. Dezember 1923 eine Verordnung über die Goldbilanzierung, die sich durchaus mit dem von uns im Handelsteil der Nr. 297 veröffentlichten Entwurf deckt. Die Verordnung führt einige Punkte des Entwurfes näher aus; so darf das Kapitalentwertungskonto nicht höher sein als neun Zehntel des Betrages des Eigenkapitals. Der vollzogene Ausgleich dieses Kontos ist dem Gericht anzuzeigen. Werden im Falle der Herausetzung des Betrages des Eigenkapitals neue Aktien oder Geschäftsanteile ausgegeben, so sind diese den Gesellschaftern auf ihr Verlangen entsprechend ihrem Anteil am Eigenkapital zuzuteilen, es sei denn, daß ein Dritter die Aktien übernommen und sich dabei verpflichtet hat, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Das gleiche gilt für den Fall einer Kapitalserhöhung, die während der Bestehens des Kapitalentwertungskontos beschlossen worden ist. Eine Verminderung der Zahl der Aktien oder Geschäftsanteile aus Anlaß der Umstellung einer Aktiengesellschaft, einer Kommanditgesellschaft auf Aktien oder einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist nur insoweit zulässig, als ohne sie für Aktien oder Geschäftsanteile vorgeschriebene Mindestarenze nicht eingehalten werden konnte. Die Genußscheine können unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von drei Monaten von der Gesellschaft frühestens zum Ablauf des dritten auf die Ausstelung folgenden Geschäftsjahres, von dem Inhaber zum Schluß eines jeden Geschäftsjahres gekündigt werden. Die Ausgabe der Genußscheine bedarf nicht der staatlichen Genehmigung. Die infolge der Aufstellung der Eröffnungsbilanz, insbesondere infolge der Umstellung sich ergebenden lediglich zahlenmäßigen Veränderungen in dem Vermögen der zur Führung von Handelsbüchern verpflichteten Kaufleute sowie deren Gesellschafter gegenüber den für die Besteuerung maßgebenden Werten begründen für die Einkommensteuer, Körperschaftssteuer und Vermögenssteuer der vorangegangenen Steuerjahre keine Steuerpflicht. Die infolge der Umstellung sich ergebenden lediglich zahlenmäßigen Veränderungen in dem Vermögen der Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien oder Gesellschaften mit beschränkter Haftung sowie deren Gesellschafter unterliegen keiner Kapitalverkehrssteuer. Ist ein Kapitalentwertungskonto in die Bilanz einzustellen, so dürfen die zu seiner Tilgung verwandten Beträge vom steuerbaren Einkommen nicht abgezogen werden; Paragraph 7 Nr. 3 des Körperschaftssteuergesetzes findet insoweit keine Anwendung. Ist das Vermögen durch neue Einlagen bis zur Höhe des Eigenkapitals zu vermehren, so findet auf die zur Vermehrung bewirkten Zahlungen und Leistungen die Vergünstigung des Paragraphen 13 zu b des Kapitalverkehrssteuergesetzes keine Anwendung; das gleiche gilt für die Zahlungen und Leistungen, die zur Tilgung des Kapitalentwertungskontos bewirkt werden. Der Erwerb der Genußscheine durch den ersten Erwerber ist von der Gesellschaftssteuer des Kapitalverkehrssteuergesetzes befreit.

Die neue Großhandelsindexziffer.

w. **Berlin**, 3. Jan. (Drahtb.) Die auf dem Stichtag des 2. Januar berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts (1913 = 100) ist gegenüber dem Stand vom 27. Dezember (120) um 2 Prozent auf 122,4 gestiegen, und zwar wurde die Herabsetzung der Kohlenpreise durch die Steigerung namentlich der Getreidepreise mehr als ausgeglichen. Von den Hauptgruppen stiegen Lebensmittel (im Großhandel) um 5 Prozent auf 108,8, davon Gruppe Getreide und Kartoffeln um 9,4 Prozent auf 86,4, wogegen die Industriestoffe um 2 Prozent auf 147,9, davon Gruppe Kohlen und Eisen um 3 Prozent auf 147,1 nachgaben. Das Preisniveau der Einfuhrwaren blieb mit 158 nahezu unverändert, dasjenige der Inlandswaren hat sich um 2,5 Prozent auf 115,3 gehoben. Im Monatsdurchschnitt Dezember ist der Goldstand der Reichsgroßhandelsindexziffer gegen November um 9,2 Prozent auf 126,2 zurückgegangen. Von den Hauptgruppen sanken die Lebensmittel um 14,5 Prozent auf 111,2, die Industriestoffe um 1,1 auf 154,1, die Inlandswaren um 11,9 auf 119,3, während die Einfuhrwaren um 2,2 Prozent auf 160,3 anzogen.

---

* **Bilanzausschuß für das besetzte Gebiet.** Eine Verordnung vom 23. Dezember gibt den obersten Landesbehörden das Recht, die Bilanzfristen zu verlängern, wenn sich bei einer A.-G., Komm.-Ges. a. A. oder G. m. b. H., deren Vermögen sich zum erheblichen Teil im besetzten Gebiet befindet, nach der Lage des Falles der Stand des Vermögens und der Schulden auch mit Hilfe von Schätzungen nicht darstellen läßt. Die oberste Landesbehörde kann auf Antrag auch für die Abhaltung der ordentlichen Hauptversammlung Fristverlängerung gewähren.

* **Neuregelung der Umsatzsteuer-Vorauszahlungen.** Durch die erste Steuernotverordnung sind die Umsatzsteuervorauszahlungen im Dezember 1923 und Januar 1924 neu geregelt. Die danach am 10. Januar fällige Zahlung betrifft einmal die Voranmeldung und Vorauszahlung für das letzte Kalendervierteljahr 1923. Wurden die Bücher im ganzen Monat Dezember oder im ganzen letzten Vierteljahr auf wertbeständiger Grundlage geführt, so ist die Umsatzsteuer nach Goldmark berechnet zu zahlen Andernfalls ist das Mittel der Durchschnitte des Dollarkurses im Dezember, bezw. bei vierteljährlicher Zahlung in den Monaten Oktober, November, Dezember zugrunde zu legen. Auch hier gilt die einwöchentliche Schonfrist, so daß noch bis zum 17. Januar ohne Verzugszuschlag gezahlt werden kann.

* **Ein Stinnes-Petroleumtrust?** Der „Intransigeant" meldet aus Zürich, daß der vierte große Petroleumtrust der Welt gegründet sei, nämlich der von Stinnes. Er soll folgende Gesellschaften umfassen: Aktiengesellschaft für Petroleumindustrie, Rieheck'sche Montanwerke und Aktiengesellschaft Hugo Stinnes für Schiffahrt und Ueberseehandel. Andere deutsche Petroleumkonzerne hätten sich diesem neuen Trust bereits angeschlossen, darunter auch die Deutsche Petroleumaktiengesellschaft, die Aktionäre der Europäischen Petroleumunion, einer Filiale der Anglo Persian. Ferner sei Stinnes im Begriff, mit der Ronal Dutsch zu verhandeln. Er besitzt außerdem einen Teil der Aktien der Astor Compania di Petroleo von Argentinien.

* **Stinnes in der Filmindustrie.** Unter dem Namen „Westfilm G. m. b. H." wurde in das Berliner Handelsregister eine Gesellschaft eingetragen, die sich mit der Herstellung, dem Vertrieb und Verleih von Filmen, dem Erwerb, der Verwertung und dem Betrieb von Kinotheatern widmen will. Geschäftsführer sind: Wladimir Wengeroff (Wengeroff-Film), Dr. Rudolf Becker und Leo Baarow (beide Hugo Stinnes-Zentrale). Sitz der Gesellschaft ist Berlin. Die Gesellschaft wird zunächst ihre Hauptaufgabe in der Erschließung und Bearbeitung des russischen und östlichen Marktes sehen.

Die amtlichen Kurse betragen das 1 000 000 000 000 fache der nachf. Kurse.

Berliner Börse vom 3. Januar 1924.

Man lese bei den Aktienkursen also: 15 = 15000000 000 000 % usw.

Fonds- u. Staatspapiere	3. 1.	2. 1.
5% Reichsanleihe	0,65	0,60
4% Reichsanleihe	0,600	0,400
3½% Reichsanleihe	0,390	0,325
3% Reichsanleihe	1,2	2
4% Konsols	0,500	0,425
3½% Konsols	0,300	0,325
3% Konsols	0,590	0,600
Sparprämie	0,140	—
Goldanleihe	4,2	4,2
Westf. Kohlenwertanl.	11	—
Dollarschatz	4,2	4,2
Schutzgebietanleihe	2	2
Verkehrs-Aktien.		
Bagdad I	18	14
Bagdad II	17,370	13,5
Argo		
Dtsch Austr. Dampfer	57 5	55
Hamburg-Amer.Paket	46,875	46,375
Hamburg-Süd	57	50
Hansa	21,75	23
Kosmos	5	49
Norddeutscher Lloyd	12,25	12,125
Rolandlinie	20	24
Stettiner Dampfer	8,5	8
Vereinigte Elbe	8	7,5
Bank-Aktien.		
Barmer Bank	6,75	6,25
Badner Creditbank	1,25	1,375
Berliner Handels-Ges.	75	70
Commerzbank	8	6,5
Darmstädter Bank	16,25	16
Deutsch-Asiat. Bank	42	37
Deutsche Bank	18,25	18
Disconto	24,5	22,75
Dresdner Bank	11,87	9,75
EssenerCredit-Anstalt	5,5	4,625
Mitteldeutsche	3,675	3,75
Osnabrücker Bank	2,5	3,375
Reichsbank	40	38
Brauerei-Aktien.		
Bochum Viktoria-Br.	17	13
Dortmunder Akt.-Br.	31	30
Dortmunder Union-Br.	30	30
Glückauf Gelsenkirch.	25	19
Schlegel-Brauerei	15	16
Schultheis	24	24,5
Wiküler Küpper	—	
Industrie-Aktien.		
Aachener Leder	7	7
Aachener Spinne	2,4	4,25
Accumulatoren	43,25	43
Akt.-Ges. f. Anilin	22	21,75
Akt.-Ges. f. Verkehrsw.	67	60
Adler & Oppenheim	70	65
Adlerwerke	6,12	6,125
Alexanderwerke		—
A. E. G.	14,75	13,5
Alsen Zement	84	91
Anglo Gauno	51,75	45

	3. 1.	2. 1.
Anhalter Kohle	28,5	33
Ankerwerke	41	42
Archimedes	24	21
Atlaswerke	7,5	5,5
Augsburg-Nürnberg	35	31,875
Badische Anilin	31,75	30,75
Balke-Maschinen	7,875	8
Bank f. elektr. Werke	16,5	15 5
Benning	43	42,5
Barover	38	34,75
Basalt	25,5	27
Bayr. Spiegelglas	20	25
Bedburger Wolle	17,75	18
Berl. Masch. Schwarzk.	23,5	22,5
Berlin-Gubener Hut	30	30
Berl.-Karlsruh Masch.	148	120
Bemberg	24	20
Berger Tiefbau	6,75	6
Bergmann	25 5	20,875
Berl.-Anhalter Masch.	10,75	10
Berl.-Bautzener	6,5	—
Berlin-Burger Eisen	3,5	4,05
Berthold-Messing	13	11,5
Berzelius	20	16,5
Bielefelder mech. Web.	42	41
Bingwerke	6,875	6,25
Boeddinghaus, Reimann & Co.	6,5	6
Braunkohlenbriketts	37	35
Breitenburger Zement	8,25	6,5
Busch Lüdenscheid	13	—
Busch Opt.	7	5
Busch Waggon	17	18
Bismarckhütte	73	70
Bochumer Guß	82	83
Bo spoerde	14,5	12
BraunschweigerKohle	60	60
Bremer Linoleum	21	24
Bremer Vulkan	90	—
Bremer Wolle	84	80
Buderus	34,5	32
Calmon Asbest	2,25	2,125
Capito & Klein	55	72
Charlottenb Wasser	24,25	25
Chem. Griesheim	24,25	23,25
Chem. Heyden	12,25	14,5
Chem. Gelsenkirchen	160	151
Concordia Spinne	4,5	4
Daimler	5,5	5,875
Delmenhorster Linol	25	25
Deutsche Asphalt	10,5	10
Deutsch. Alt. Telegraf.	27,25	29
Deutsche Eisenbahnsignal	6,5	5
Deutsche Erdöl	65	60
Dtsche. Gußstahlkugel	8,25	11
Dtsch.-Luxemburger	68	65,5
Deutsche Kabel	3,25	3,25
Dtsch. Kali	65	54
Dtsch. Maschinen	8,25	7,25
Dtsch. Post- u. Eisenbahnverkehr	4	4, 5
Dtsch Spiegelglas	26	26
Dtsch. Wollwaren	8	7,25

	3. 1.	2. 1.
Donnersmarkhütte	—	—
Drahtlose Uebersee	11,3	11
Dresdener Chromo	7	6
Dürener Metall	132	—
Dürkopp	30	23
Düsseld. Kammgarn	—	89
Dynamit	12,25	11
Eggestorf Salz	20	17
Eintracht Braunk.	68	73
Eisenb.-Material Leih	11	10
Eisenb.Verkehrsmittel	21	23,75
Eisengießerei Velbert	23	28
Eisenwerk Meyer	2,75	4,25
Elberfelder Farben	28	29,5
Elektr. Licht und Kraft	13,5	12,5
Elektr. Lieferungen	21	22
Erdmannsdorfer	50	40
Ernemann	4,75	4,75
Eltetwerk	1,5	1,875
Eschweiler Bergw.	90	90
Essener Steinkohle	94	76
Faber Bleistift	21	21
Fahlberg List	10,875	8,5
Feinute	35	25
Feldmühle	12,5	9
Felten & Guilleaume	41	43
Flender	8,5	7,25
Flexilis	0,915	1,25
Frankonia	2	1,75
Fraustadt Zucker	30	32
Friedrichshall Kali	45	38
Fröbel Zucker	18	16,5
Fuchs Waggon	3	2,625
Gaggenau	9	10
Gasmotoren Deutz	32	28,5
Gebhardt & Co.	9,25	10
Gelsenkirchen Berg	72	71,75
Gelsenkirchen Guß	38,75	35
Georg Marie	—	—
Germania	13	12
Gerresheim Glas	50	50
Ges. f. elektr. Untern.	14,5	15,5
Gildemeister	—	75
Girmes	17	14
Gladbacher Wolle	15,5	15
Glauziger Zucker	35	32
Goedhart	36	22,5
Goldschmidt	23,25	25
Görlitzer Waggon	10,25	9,75
Goerz opt.	7,25	7,5
Gotha Waggon	7	6
Grevenbroich Masch	19,5	25
Gruschwitz Textil	6,875	6,625
Hackethal	5,125	4,25
Hammersen	15	13,875
Hannover Waggon	29,5	26
Harburg-Wien Gummi	3,5	3,125
Harburger Eisen	16	19
Herkort Bergwerk	21,5	20
Herkort Brücken	36	36
Harpener	36,75	34
Hartmann Maschinen	8,5	8,25
Held & Franke	4,875	2
Hindrichs & Auffermann	12	11

	3. 1.	2. 1.
Hirsch Kupfer	60	58
Hoffmann Stärke	5. 5	4,5
Hösch	67	74,75
Höchster Farben	23	23
Hohenlohe	44,125	45
Höxter	17	25
Humbold Maschinen	36,5	38
Hutschenreuter	13,5	12
Ilse	45	45
Junghans	14,75	15,75
Kahla Porzellan	21	17,5
Kali Aschersleben	24,75	24,75
Kalker Maschinen	55	64
Kammerichwerke	60	55
Karlsruher Maschinen	7	6,5
Karstadt	3	3
Kasseler Federstahl	39,5	40
Kathe	5	4,5
Kattowitzer	60	64,75
Kirchner	30	28
Klauser Spinnerei	25	25
Köln Neuessen	66	68
Köln Rottweiler	14	11,5
Kölsch Fölzer	33	36
Königsborn Bergw.	—	—
Körting	14,25	12
Kostheim Zellulose	25	—
Krause Lokom.	15	14,5
Kromschröder	4,5	4
Kronprinz Metall	41,5	38
Lahmeyer	23,75	21
Laura	31	30,5
Leipziger Landkraft	7,5	7
Leonhard Braunkohle	40	45
Leopoldgrube	12,5	12
Lindes Eis	8	7
Lindström	23,5	20
Lingel Schuh	3,37	3,25
Linke Hoffmann	39	34
Litophone	24	20
Ludwig Löwe	71,5	69
Lothringer Hütte	61	66
Luther Maschinen	7	—
Magdeburger Bergw.	80	80
Magirus	4,5	3,75
Mannesmann	55	53
Mannesmann Mulag	16,5	13
Mansfelder	18	17,5
Marie Consolidation	—	—
Mark Zement	—	—
Märk.-Westf. Bergw.	—	—
Maschinen Baum	—	—
Maximiliansau	10	6
Mech. Linden	17,5	14,5
Mechan. Zittau	15,5	15
Meinecke	14,	13,25
Dr. Paul Meyer	1,375	1,25
Megnin	27	27
Miag	2,37	2
Mix & Genest	4,875	3,875
Mühle Rüningen	5,5	5
Mühlheimer Bergw.	90	—
Müller Gummi	12,75	13
Nationalauto	3,375	3,125

	3. 1.	2. 1.
Natronzellstoff	9	4,875
Neptun Schiffswerk	8,375	7,25
Niederlausitzer Kohle	52,5	54
Nitrit	10	8,5
Nordd. Wolle	77	70
Oberbedarf	30	29,75
Oberschl. Eisenindust.	39,125	34
Oberschl. Koks	61	68,5
Ohles Erben	5	4,75
Oekine	90	80
Osnabrücker Kupfer	42	47
Ostpreuß. Dampfwolle	55	53
Orenstein & Koppel	23	23,5
Otavi	42,25	40
Ottensen	6,5	5,5
Peiners & Co.	100	100
Pintsch	75	82
Plauener Spitzen	10	12
Phönix	49	51
Polyphon	7,5	6,5
Pöge elektr.	3,25	3,25
Ponge & Wirth	3	3,75
Rasquin	17,5	18
Rauchwaren Walter	4,875	4,875
Ravensberger	—	—
Reichelt Metall	18	10
Reisholz Panier	9	11,5
Rhein. Braunkohle	57	56
Rhein. Metall	11	10
Rhein. Möbel	5,5	6
Rhein-Nassau	—	—
Rhein. Spiegelglas	50	50
Rhein. Zucker	14,5	14
Rheinstahl	54,5	52,5
Rhein.-Westf. Elektr.	50	51
Rh.-Westf. Sprengstoff	12,75	11 375
Rhenania	15	14,5
Riebeck	86	78
Riedel	13,25	12
Riehm Söhne	5	4,5
Rombacher	28	33,5
Rosenthal Porzellan	65	65
Rositzer Braunkohle	40	39
Rositzer Zucker	65	64,75
Rückforth	2,375	2,25
Rütgerswerke	25	23
Sachsenwerke	4,25	3,875
Sächs. Kammgarn	—	—
Sächs. Kartonnagen	4,5	4
Sarotti	2,25	2,5
Sauerbrey	6	6
Scheidemandel	63	65
Schloßfabrik Schulte	—	—
Hugo Schneider	13,675	13
Schöller Eitorf	—	75
Schött	45	39
Schubert & Salzer	16,5	15
Schuckert	61	58
Schweimer Eisen	100	102
Seebeck	25	19
Seck Mühlenbau	6,5	5
Siegen Solingen	4,125	4
Siemens & Halske	55	54
Siemens elek. Betriebe	20	15,25

	3. 1.	2. 1.
Stettiner Vulkan	42	41
Stöwer Nähmaschinen	32	32
Stolberg Zink	62	62
Tack & Co.	2,75	2,9
Titel & Krüger	—	—
Teutonia	40	45
Thüri Oel	14,325	13,625
Thüringer Blumen	37	33,5
Thüringer Glas	62,5	60
Trachenberg Zucker	8	7
Trinitis Porzellan	27,5	30
Tuchfabrik Aachen	8	6,5
Tüllfabrik Flöha	40	42
Gebr. Unger	13,5	11
Union com. Stettin	29	25
Varziner Papier	9	7,5
Verein. Dtsch. Nickel	35,5	36
Verein. Planschen	—	—
Verein. Glanzstoff	78	75
Verein. Lausitzer Glas	30	25
Verein. Märk. Tuch	3,5	3 75
Verein. Metallw. Haller	19,7	20
Verein. Schmirgel	19	16
Verein. Schuh Wessel	2,25	2,5
Ver. Smyrna-Teppich	3	4
Vogel Draht	4,25	3,875
Vorwärts-Spinnerei	20	—
Vorwohler Zement	44	40
Wanner & Co.	7,5	10
Wanderer	20,5	22
Warsteiner Gruben	23	23
Wegelin & Hübbner	6	9
Wessel Porzellan	22	16
Westeregel	30	36,5
Westfalia	20,5	19
Westf. Draht Langendr.	30	25
Westf. Kupfer	12	12
Wicking	39	36
Wilke	26	26
R. Wolff	14,5	12,5
Zeitzer Maschinen	60	62
Zellstoff Waldhof	13,75	13,75
Zimmermann	2,75	20
Unnotierte Werte.		
Adler Kohle	28	20—22
Becker Kohle	14,5	13
Benz	6	5,75
Deutsche Petrol	27	24
Dortmunder Zement	1,2	1,2
Hansa Lloyd	—	2,25
Manoli	0,975	0,975
Nivell-Zigaretten	0,325	0,300
Pomona	—	—
Oeynhauser Maschin.	1	—
Stöwer Motoren	7,25	5,75
Sloman	15	12
Südsee	15,	13,5
Tiag	—	3,5
Ummendorf Kali	4	3,5
Argentin. Rentenbonds	400	340
Petersburger intern. Handelsbank	0,500	4,25

Die Notierungen vom 2. Januar sind die der Essener Börse.

Essener Börse vom 3. Januar 1924.

Kuxe in Billionen Mark. Aktien in Billionen %.

Kohle.	3. 1.	2. 1.
Alte Hasse		
Beharrlichkeit	1500	1000
Caroline	—	—
Carolus Magnus	2200	2200
Constantin d. Gr.	5500	5000
Diergard	—	—
Ewald	5000	4750
Glückhilf Friedensh.	2 000	2600
Glückauf Segen	6000	—
Gottessegen	3500	3000
Graf Bismark	1750	1250
Graf Schwerin	32000	27000
Heinrich	7500	5500
Hermann I—3	4 00	4000
Johann Deimelsberg	2500	—
König Ludwig	—	3000
Langenbrahm	27000	24000
Mörs	13000	9000
Richard I	425	3500
Trappe	—	—
		4000

	3. 1.	2. 1.
Trier I—3	4000	4000
Westfalen	2500	2500
Wilh. Mevissen	11500	1000
Adler Aktien	20 5	22
Blankenburg Aktien	6	6
Lothringen Aktien	70	65
Westf. Bergbau Aktien	13	10
Carl Friedr. Aktien	7	6,5
Niederrh. Mörs	17	—
Montania	6	—
Ruhrkohle	65	—
Braunkohle und Verschiedenes.		
Bellerhammer	425	400
Bruckdorf-Nietleben	425	4000
Gutehoffnung	2500	2750
Leonhard	5000	4500
Oskarssegen	3500	3000
Bernhardshall	3500	—
Charlotte	—	—

	3. 1.	2. 1.
Elsa-Zement Aktien	9	7
Mansfeld	17	16,5
Kalikuxe.		
Alexandershall	4000	3500
Alicenhall	200	175
Asse	2250	1750
Beienrode	3250	—
Bergmannssegen	6250	5000
Bernsdorf	500	400
Burbach	1200	—
Carlshall	900	700
Desdemona	3000	2500
Einigkeit	3000	2250
Ericasegen	1800	1300
Felsenfest	2250	1500
Friedricasroda	1300	1150
Fürstenhall	2250	2000
Gebra	3750	2500
Glückauf-Sondersh.	10000	9000
Großherzog Wilh. Ernst	—	700

	3. 1.	2. 1.
Günthershall	1800	1700
Habighorst	550	550
Hansa Silberberg	30 0	20 0
Heiligenroda	6500	5000
Heiligenmühle	—	—
Hedwigsburg	400	—
Heimboldshausen	700	400
Heldrungen I	400	300
" 2	400	300
Herfa	12 0	1000
Heringen	2000	1600
Hermann 2	750	600
Hildasglück	475	400
Hindenburg	5500	4500
Hope	2500	2000
Hüpstedt	2000	1700
Hugo	5250	4000
Ilsenburg	140	100
Immenrode	1750	1000
Irmgard	600	500
Johannashall	1300	—
Königshall	—	5500

	3. 1.	2. 1.
Mariaglück	800	650
Marie	500	400
Marie-Luise	500	400
Max	500	400
Meimershausen	225	225
Neurode	—	1000
Neusollstedt	1400	1200
Neustassfurt	900	—
Oberhof	850	700
Rausbach	1000	800
Reichskrone	600	400
Reinhardsbrunn	900	700
Richard	—	400
Rothenfelde	900	—
Sachsen-Weimar	2500	2000
Salzmünde	3 00	—
Schwarzburg	900	—
Siegfried Giesen	4750	—
Thüringen	1000	—
Volkenroda	—	—
Walter	700	—
Wilhelmshall	55	4000

	3. 1.	2. 1.
Wintershall	25	2000
Wintzingerode	40	—
Kaliaktien.		
Adler Stammaktien	25	22
Friedrichshall Nst.	45	38
Hallesche	30	20
Hannoversche	30	22
Heidenburger Verz.	65	32
Krügershall	14	12
Niedersachsen	9,	7,5
Salzdetfurth	—	39
Teutonia	—	—
Wittekind	900	6,75
Erze.		
Apfelbaumer Zug	80	—
Bliesenbach	—	—
Flick	60	—
Henriette	200	—
Wolfram	20	—

Aus Westfalen.

× **Beckum, 3. Jan. (Antisemitische Ausschreitungen.)** Vier junge Leute wurden zur Anzeige gebracht, weil sie vor ca. drei Wochen das Portal der Synagoge zerstört hatten. Nachdem das Portal von den Tätern wiederhergestellt war, wurde in der Neujahrsnacht die Treppe zur Synagoge zerstört. Außerdem wurden jüdische Mitbürger mit schmutzigen anonymen Drohbriefen bedacht.

× **Bochum, 3. Jan. (Ein bedeutsamer Zufallsfund)** hat unsere immer noch sehr lückenhafte Kenntnis von den größeren Landwirbeltieren, die einst die Steinkohlenmoore des rheinisch-westfälischen Kohlenbezirks bevölkerten, erheblich bereichert. Im November v. J. leate man in der altbekannten Bochumer Zeche Präsident (Steinkohlenbergwerke Becker A.-G.) beim Nachreißen einer Richtstrecke im Sandstein der obersten Magerkohlengruppe eine mächtige Sandsteinplatte frei, auf deren von Schieferton unterlagerter Unterseite rund dreißig mehr als faustgroße, reliefartig heraustretende Fußabdrücke sichtbar wurden. Nach dem Ergebnis vorläufiger Untersuchungen der Fundstelle durch den Leiter der geologischen Abteilung der Westfälischen Berggewerkschaftskasse zu Bochum, Bergassessor Dr. Kukuk, handelt es sich um zwei nebeneinander laufende Fährten verschieden großer, aber gleichartiger Vierfüßler. Da wie gewöhnlich bei solchen Spuren Skelettreste der Tiere, welche die Abdrücke im Schieferschlamm erzeugten, nicht gefunden wurden und daher lediglich aus den Spuren auf die Gestalt und die Lebensweise der Tiere selbst geschlossen werden muß, ist die Frage nach der Größe und dem Aussehen der Tiere noch nicht mit Sicherheit zu lösen. Das Ergebnis wird in einer Fachzeitschrift veröffentlicht werden. Dank der weitgehenden Unterstützung durch die Zechenverwaltung ist es inzwischen gelungen, durch Einzelabgüsse ein genaues Gesamtbild der rund 3 qm großen Platte anzufertigen. Die demnächst zur Aufstellung kommende Gesamtplatte wird ein neues bemerkenswertes Schaustück des geologischen Museums der Westfälischen Berggewerkschaftskasse zu Bochum bilden.

× **Salzuflen, 3. Jan. (Ein entlarvungener Raubmörder).** Der in Hamburg vor einiger Zeit festgenommene Kaufmann Randad, der sich auch Ritter zu Cordoba nannte, konnte in einem in der Nähe von Salzuflen einsam im Walde gelegenen Wirtshaus festgenommen werden. Die Polizei hatte von einem Bankbeamten in Hannover, bei dem der flüchtige Verbrecher zunächst Unterschlupf gefunden hatte, erfahren, daß dieser sich hierhin gewandt habe. Hamburgische Polizeibeamte fuhren im Auto zu dem Waldrestaurant, in dem sich der Flüchtling als Ingenieur Nielschlag aufhielt. Als die Beamten in das Haus eintraten, fanden sie ihn bei der Frau und den Kindern des Wirtes am Tische sitzen. Randad war in voller Sportausrüstung; er hatte während seines Aufenthaltes in dem Gasthaus fast täglich Sport betrieben. — Der Verbrecher wurde sofort nach Hamburg zurückgeführt, wo er im Gefängnis einen Selbstmordversuch vortäuschte. Unterwegs hatte er seinen Begleitbeamten gebeten, ihm seinen Revolver zu leihen, damit er sich erschießen könne. Im Hamburger Hauptbahnhof machte er einen Fluchtversuch, der aber sofort vereitelt wurde.

Aus der Rheinprovinz.

‡ **Calcar, 2. Jan. (Ein neues Geläute.)** Im Oktober 1918 wurde der Turm der alten Nikolaikirche nebst den herrlichen, aus dem Mittelalter stammenden sechs Glocken durch Feuer zerstört. Jetzt endlich ist es unter ungeheuren Mühen und Opfern gelungen, sechs neue Bronzeglocken von der Firma Petit u. Gebrüder Edelbrock in Gescher zu beschaffen, die Weihnachten zum ersten Male geläutet wurden und an Schönheit des Klanges hinter den alten um nichts nachstehen.

‡ **Hückeswagen, 2. Jan. (Tod auf den Schienen.)** Beim Einsteigen in einen fahrenden Zug auf dem Haltepunkt Hämmern wurde die Ehefrau des Landwirts Höhfeld aus Heide bei Hückeswagen überfahren und sofort getötet.

‡ **Essen, 3. Jan. (Der Essener Oberbürgermeister Dr. Luther),** der im Dezember 1922 in das Kabinett Cuno als Reichsernährungsminister eingetreten und jetzt Reichsfinanzminister ist, hatte sich immer die Rückkehr auf seinen Essener Posten vorbehalten. Er weilt jetzt einige Tage in Essen zur Erledigung persönlicher Angelegenheiten. Die Besetzungsbehörde hatte an die Einreise des Ministers die Bedingung geknüpft, daß er sich jeglicher Amtsgeschäfte enthalte. Während seines Hierseins besprach sich der Oberbürgermeister mit den Vorsitzenden der Stadtverordnetenfraktionen. Diese hielten vor kurzem eine Neubesetzung des Essener Oberbürgermeisterpostens für dringend notwendig, einmal im Interesse der Stadt Essen, dann mit Rücksicht auf die Bedeutung Essens für das ganze Ruhrgebiet, und drittens in Anbetracht der schwebenden wichtigen politischen und wirtschaftlichen Fragen. Nach der Essener Arbeiterzeitung hatte die Aussprache das Ergebnis, daß Oberbürgermeister Dr. Luther auf vorläufig unbestimmte Zeit weiter beurlaubt wird. Der Oberbürgermeisterposten wird in dieser Zeit von dem inzwischen zurückgekehrten Bürgermeister Dr. Schäfer versehen, de sich unter Fernhaltung von Dezernatsgeschäften ganz dieser Aufgabe widmen wird, um die Interessen der Stadt mit Nachdruck vertreten zu können.

= **Köln, 3. Jan. (Der neue Fehlbetrag.)** Der Haushaltsplan für das letzte Jahresviertel (Januar bis März 1921) weist einen weiteren Fehlbetrag von insgesamt 16 416 000 Goldmark auf. 190 000 Goldmark sollen an Gehältern und Löhnen durch Personalabbau erspart werden.

= **Traben-Trarbach, 3. Jan. (Separatistischer Mörder gefaßt.)** Am 24. wurde hier der Weinhändler Nebel von einem in einem Hotel hausierenden Separatisten niedergeschossen, nachdem er vorher von zwei Separatisten mit Gummiknüppeln bearbeitet worden war. Nunmehr wurde einer der Täter von der Frankfurter Kriminalpolizei in dem Fuhrmann Schurk aus Bendorff gefaßt.

= **Simmern, 3. Jan. (Sonderbündlerische Mißwirtschaft.)** Nach einer Meldung der „Kölnischen Zeitung" wurde in der Sitzung des Kreistags in Simmern mitgeteilt, daß die sonderbündlerische Bewegung dem Kreis 55 000 Billionen gekostet habe. Ein Beamter habe das in ihn gesetzte Vertrauen mißbraucht, indem er den Sonderbündlern gefälschtes Geld umgetauscht und Reichsgeld dafür gegeben habe. Es sei auch versucht worden, die Kreisbeamten zu bestechen. Leider sei es bei einer Anzahl gelungen. Der neue Kraftwagen des Kreises sei durch die Sonderbündler unbrauchbar gemacht worden, die Wiederherstellung koste über 3000 Goldmark. Zur Prüfung der Sonderbündlerverfehlungen wurden drei Mitglieder gewählt.

Von Nah und Fern.

= **Der Fremdenverkehr in Berlin.** Die starke Teuerung der Lebenshaltung in Deutschland hat viele Ausländer veranlaßt, unser Land zu verlassen oder gar nicht erst einzureisen. Denn heute lebt es sich in manchen anderen Ländern billiger. In Berlin ist das Abwandern vieler Russen besonders bemerkenswert, die nach der Revolution nach Berlin gekommen, sich nun in großer Zahl nach Paris gewandt haben. Die Abnahme des eigentlichen Fremdenverkehrs wird aus den Ziffern deutlich, die die Zentralstelle für den Fremdenverkehr Groß-Berlins herausgibt. Danach weist der November wiederum einen Rückgang gegen den Vormonat auf. Der Fremdenverkehr ist von 89 416 auf 73 558 gesunken, eine Ziffer, wie sie in Jahrzehnten nicht zu verzeichnen war. Betrug der Anteil der Ausländer im gleichen Monat des Vorjahres 20 bis 30 Prozent, so ist er jetzt auf 7 Prozent zurückgegangen. Oesterreich hat die Führung mit 600 Gästen, dann folgen Rußland mit 512, Amerika mit 454, Polen mit 423, die Tschechoslowakei mit 354, England mit 345 und Dänemark mit 343 Fremden.

= **Großfeuer.** Gestern mittag brach in Siemensstadt im sogenannten kleinen Motorenbau der Firma Siemens und Halske aus unbekannter Ursache Großfeuer aus. Der Feuerwehr gelang es nach zwei Stunden den ausgedehnten Brand auf seinen Herd zu beschränken. Der Sachschaden ist bedeutend.

= **Dreimal Großvater in einer Woche.** Nicht allzuvielen Menschen wird das Glück beschieden sein, dreimal in einer Woche Großvater zu werden. Der Schneidemühler Karl Hardt von der Schneidemühler Maschinenfabrik im Kreise Goldap konnte jedoch in einer Woche mit Stolz dreimal den Großvatertitel für sich in Anspruch nehmen. Er wurde nämlich von seinen zwei verheirateten Töchtern dreimal in einer Woche mit Enkeln beschenkt.

= **Eine Schafherde gestohlen.** In Landsberg a. L. wurde in der Nacht eine ganze, mit grünen Punkten und Ringen bezeichnete Schafherde von 33 Stück mitsamt dem Schäferhund aus dem Pferch gestohlen, neben dem der Schäfer schlief.

= **Mordversuch durch Hypnose.** Die Arbeitereheleute L. in Nürnberg lebten schon seit längerer Zeit in Unfrieden. Die Ehefrau des L. hat von diesen häuslichen Zerwürfnissen anscheinend dem Magnetiseur und Hypnotiseur H. erzählt und diesen dafür gewonnen, ihren Ehemann auf geheimnisvolle Weise aus der Welt zu schaffen. Man vereinbarte, den Ehemann L. zuerst in hypnotischen Zustand zu versetzen und ihn in diesem Zustand ums Leben zu bringen. In Ausführung dieses Entschlusses drangen beide in L., sich hypnotisieren zu lassen. L., der schon einige Zeit vorher einmal sich als Medium hergegeben hatte — er mußte sich damals ins Bett legen und sollte sich in diesem Zustand erschießen — ging auch diesesmal, aber nur scheinbar auf den Vorschlag der beiden ein, ließ sich hypnotisieren und benahm sich so, als befände er sich in einem Traumzustand. Der Hypnotiseur H., der nunmehr seiner Sache gewiß zu sein glaubte, veranlaßte den L. in diesem Zustand und mit der Einrede, er stehe jetzt auf einen hohen Berg, auf einen Schemel und von diesem aus auf einen Stuhl zu steigen. Bei dieser Gelegenheit tat H., als wollte er den L. am Hals massieren. Diese Gelegenheit benützte H. dazu, um dem L. rasch einen Strick mit Schlinge um den Hals zu werfen, der gleichzeitig an einem Haken an der Türe der Wohnung des L. festgebunden war. Durch zählen eins, zwei, drei sollte sich das Medium nun in den Abgrund stürzen. H. ließ sein Medium jedoch nicht fertigzählen, zog vielmehr den Stuhl weg, was zur Folge hatte, daß L. zur Erde fiel, wobei der Strick wider Erwarten entzwei riß und L. von den schlimmsten Folgen, die nach dem teuflischen Plan zu erwarten waren, verschont blieb. Gegen die Ehefrau des L. ist nunmehr Anzeige wegen Beihilfe zum Mordversuch, gegen H. Anzeige wegen Mordversuchs seitens des Ehemanns L. erstattet worden. Beide wurden verhaftet.

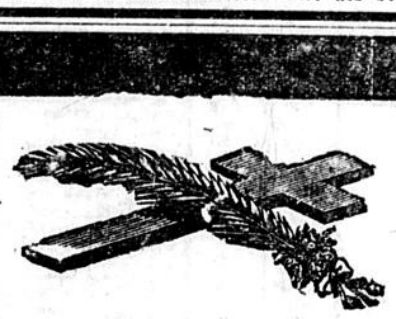
= **Zwei Taubstumme überfahren.** In Hof wurden zwei taubstumme Porzellanmaler, die, um den Weg abzukürzen, den Bahnkörper entlanggingen, von einem Personenzuge, der 1½ Stunden Verspätung hatte, erfaßt und getötet.

= **Sechs Personen ertrunken.** Die den Verkehr über den Main bei Dettelbach vermittelnde Fähre sank infolge Ueberlastung. Sechs von dreizehn Insassen fanden den Tod in den Wellen. Nach dem Fränkischen Kurier trug sich der Unfall in der Dunkelheit zu, wodurch die Rettungsarbeiten sehr erschwert wurden.

= **Ein achtzigjähriger Gelehrter.** Das Mitglied der Akademie der Wissenschaften, Geh. Hofrat Dr. Ludwig Radlkofer, der Münchener philosophischen Fakultät, trat am 19. Dez in sein 95. Lebensjahr. Der Gelehrte versieht noch heute sein Amt.

Familien-Nachrichten.

Geburten: Adolf Beckmann u. Frau, Emsdetten, 1 S. ✻ Verlobungen. Aenne Brinkmann, Horsten u. Heinr. Menke, Greven ✻ Cornelie Hase, Dülmen u. Dr. med. Erich Bloedhorn, Rostock ✻ Linchen Bunne, Vahren u. Franz Eners, Marendorf ✻ Ena Iwanicki, Krappitz u. Hans Schmitz-Hübsch, Merten. ✻ Heiraten: Gustav Klinke, Bocholt u. Nenne Hülskamp, Birowitz ✻ Hans Verbeuk, Frankfurt u. Marg. Wietfeld, Bocholt ✻ Thöne Döpp u. Henny Nunkens, Dorsten ✻ Jos. Schmidt u. Elis. Stahl, Münster. ✻ Todesfälle: Bernh. Bollwerk, 78 J., Hemden ✻ Lehrerin Elisabeth Roß, 29 J., Wulfen ✻ Frau Justizinspektor Rich. Jermers, geb. Johana Wegener, 50 J., Dorsten ✻ Johanna Steggers, 91 J., Gemen ✻ Major a. D. Eduard Boner, Hagen ✻ Therese Haaß, 94 J., Bonn ✻ Frau Werner Strick, geb. Elis. Krein, 66 J., Köln-Brück.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 8½ Uhr meine unvergeßliche Gattin, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Albert Paßmann

Theodora geb. Abbing

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb nach längerem Leiden, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und andächtigem Empfang der Tröstungen der kath. Kirche im Alter von 71 Jahren.

Um stille Teilnahme und andächtiges Gebet für die Verstorbene bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Emmerich, Alpen (Kreis Mörs), Essen, Köln, Dinslaken und Elten, 3. Januar 1924.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Samstag morgen 8½ Uhr in St. Aldelgundis, anschließend ist die Beerdigung vom Sterbehause, Hüttenweg 6, aus.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir diese als solche anzusehen. [6649

Privatsekretärin
perfekte Stenotypistin mit Organisationstalent findet dauernde Beschäftigung. Damen die ähnliche Stellung mit Erfolg bekleidet haben, wollen Bewerbungsschreiben mit Zeugnisabschriften unter 6641 an Zeno, Münster i. W. erbeten.

Von Mühle u. Getreidehandlung des Münsterlandes wird für sofort
Reisender gesucht
zum Besuche der Bäcker- u. Händler-Kundschaft. Ausführl. Bewerbung. mit näh. Angaben der bisherigen Tätigkeit unter Z. 6614 an Zeno, Münster i. W.

Zur jetzigen günstigen Pflanzzeit empfehle
40 000 Heckenpflanzen
immergrüne Liguster, bestbewurzelte dunkelgrüne üppige Pflanzen, mit 1—3 Trieben 40—60 cm Höhe, zu folgenden günstigen Preisen:
100 Stück = Goldmark 3,50,
1000 " = " 30,—,
10000 " = " 250,—.
Joh. Haddick, Borken i. Westf.,
Samenhandlung, Telephon 252. [6589

150000 Steine
nach Ahaus zu kaufen gesucht.
Abnahme bis April, sofortige Zahlung. Ang. unt. X 100 an die Geschäftsstelle der Allgemeinen Zeitung, Coesfeld i. W.

Woll-Annahme
Für eine erstklassige Fabrik tausche ich **gewasch. Schafwolle** gegen Ia. Strickgarn, Schlafdecken, reinw. Herren- u. Damenstoffe, Strickwaren, auch werden sämtliche andere Manufakturwaren in Tausch gegeben. (6642
Frau Carl Gans, Borken i. W.
an der kl. Kirche.

Schriftdeutung!
Sachkundig, gewissenh. 40—60 Charakterzüge aus jeder Handschrift! Ein Versuch überzeugt. Schnelle Erledig. Diskretion. Eine Goldm. u. Porto. J. Müller, Münster, Mozartstr. 7

Bandsäge
800 mm Rollen und Gewicht 650 Kilo, ab Fabrik 650 Mk.
A. Holling, G.m.b.H., Münster i. Westf.

Für Brautleute!
Modernes, neues
Schlafzimmer
(Mahagoni) sehr billig abzugeben. (6647
Ang. unt. M. 1263 an die Annonc.-Exped. E. Vendel, Münster i. W.

Holzbearbeitungsmaschinen
und Werkzeuge dazu ab Lager lieferbar.
Zahlg. n. Vereinbarung.
A. Holling, G. m. b. H., Münster i. Westf.

Für einen kleinen Stall wird auf sofort ein zuverlässiger
Viehwärter
gesucht, der auch einige Kühe melken kann.
Angeb. an die Geschäftsst. der Dülmener Zeitung, Dülmen i. W.

Pickel! Messer!
Ein einfaches, wunderbares Mittel teile gern jedem kostenlos mit. 5515
Frau M. Poloni, Hannover A 73
Schließfach 160.

Nur Dixi
hat den **Weltrekord** für Dauerleistung.
In 16 Tagen um die Erde!
Dixi 6/24 P.S.
Der beste deutsche Wagen I. Klasse.
Verkaufsmonopol
Fischer & Co., G.m.b.H., Münster i. W.
Bahnhofstr. 8. — Telephon 2622. — Hagedornstr. 24

Spezialbehandlung
Meine in 28jähr. Praxis angewandte biol.-med. **Regenerationskuren** sind erfolgreich bei Krankheiten der Frauen und Männer. Speziell bei nervösen und geheimen Leiden, jugendlichem Laster und Schwäche, Blutarmut, Nerven- u. Gemütsleiden. Gicht, Rheumatismus, Gallensteine. Krankheiten der Herz- und Atmungsorgane, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden. Spezialbehandlung von Hautkrankheiten, Geschwüren, Flechten aller Art. Beinleiden, Krätze in zwei Tagen ohne Schmierkur. Kinderkrankheiten. Radikale Blut- u. Säftereinigung. Alle Kuren ohne Berufsstörung, giftfrei, schmerzlos, streng verschwiegen und ohne Einspritzung. Chem. und mikrosk. Laboratorium für Harn- und Sputum-Untersuchungen usw. Scharfsinnige Diagnosen.
H. Janßen, Münster i. W., Theißingstr. 3.
Sprechstunden außer Montags u. Dienstags täglich v. 3—6 Uhr.
Behandlungs- u. Arzneipreise wie vor dem Kriege.

Kleiner Niederdruckkessel
für Holz- und Sägespähnefeuerung
(auch Kohlenfeuerung) passend für Trockenanlage mit zugehörigen Heizkörpern zu verkaufen.
B. Bücking, Coesfeld i. W., Stuhlfabrik. (6644

10000 Goldmark,
evtl. weniger, auf 1. Hypothek, werthbeständig auf Geschäftshaus, Wert 32000 Gmk., sofort
gesucht
gegen gute Zinsen. Näh. Buchhdlg. Terstegge od. Rogge, Friedensstr., Bocholt i. W. (6645

Bayern und die Hypothekenaufwertung.

eca. **München**, 3. Jan. (Eig. Drahtb.) Der Antrag der Bayerischen Volkspartei, die Durchführung der notwendigen Abbaumaßnahmen erreichen will, ist in der heutigen Sitzung des Verfassungsausschusses nicht angenommen worden. In der heutigen Aussprache wurde von verschiedenen Rednern auch die Frage der Hypothekenaufwertung besprochen. Der bayerische Finanzminister erklärte, daß Bayern in dieser Frage den Standpunkt vertrete, daß Leute, die von der Geldentwertung nicht getroffen worden seien, nicht ohne weiteres die Möglichkeit haben sollten, ihre Schulden in wertlosen Papieren zu hinterlegen. Es scheine im übrigen, daß in Berlin ein Mittelweg gesucht werden solle. Das Reichskabinett habe allerdings noch keinen endgültigen Beschluß gefaßt.

Schiedsspruch der Grubenbeamten im Ruhrbergbau.

w. **Essen**, 3. Jan. (Drahtb.) In der heute unter dem Vorsitze des Reichs- und Staatskommissars Mehlich abgehaltenen Sitzung des Schlichtungsausschusses wurde folgender Schiedsspruch gefällt:

1. Nachdem die Angestelltengewerkschaften der Vereinbarung zwischen dem Zechenverbande und den Bergarbeiterverbänden über die Leistung von Mehrarbeit beigetreten sind, wird folgende endgültige Regelung der Gehälter auf Goldgrundlage mit Wirkung vom 1. Januar 1924 ab vorgenommen:

a. Das Hausstands- und Kindergeld wird auf 17 Mark je Monat festgesetzt.

b. Der § 16 erster Hauptgruppe des Tarifvertrages für die technischen Angestellten wird durch die Gruppe der Abteilungssteiger erweitert. Das Anfangsgehalt dieser Gruppe beträgt 200, das Endgehalt 260 Mark je Monat. Die jährlichen Steigerungen erfolgen viermal um 15 Mark. Das Gehalt der Grubensteiger beginnt mit 160 und endet mit 235 Mark je Monat bei sechsjährlichen Steigerungen um einmal 15 und fünfmal 12 Mark.

c. Das Anfangsgehalt der kaufmännischen Angestellten der Ortsklasse A wird auf 150, das Endgehalt auf 220 Mark festgesetzt bei siebenjährlichen Steigerungen um je 10 Mark.

d. Der Wohnungsgeldzuschuß beträgt durchschnittlich 10 Mark je Monat.

2. Den Parteien wird empfohlen, über die endgültige Festsetzung der Gehaltsstaffeln, die Steigerungssätze, sowie die Abstufung des Wohnungsgeldes alsbald in Verhandlungen einzutreten, wobei empfohlen wird, den Wünschen der Verbände auf neue Gruppenbezeichnungen und Verminderung der Jahresstaffeln Rechnung zu tragen.

3. Die nicht anrechnungsfähige Rentensumme wird auf 14 Mark im Monat festgesetzt.

4. In den unter b und c festgesetzten Gehältern ist die Entschädigung für vereinbarte Mehrarbeit einbegriffen.

5. Der Zechenverband erklärt, vom 1. Januar 1924 ab den in den Betrieben beschäftigten technischen Beamten eine Leistungszulage von 5 bis 10 Prozent im Monat gewähren zu wollen, wobei die Lage der Zechen, die Teufe der Schächte, die Temperatur der Gruben und die Schwierigkeiten der Betriebe Berücksichtigung finden sollen. Allen übrigen technischen Beamten, die daran nicht beteiligt sind, soll eine Weihnachtsgratifikation in Höhe eines Dezembergehaltes gewährt werden.

6. Erklärungsfrist bis Montag, den 7. Januar 1924.

Sport.

ks. **Internationale Neujahrsfußballspiele.** Was Sparta-Prag in zwei Spielen zu Weihnachten nicht gelungen war, nämlich dem F. B. Barcelona auf dessen Platz eine Niederlage beizubringen, glückte dem großen Rivalen Slavia-Prag am Neujahrstage. Slavia siegte knapp 2:1. Sparta-Prag holte in Valenzia einen 5:1-Sieg gegen den dortigen F.C. heaus. Der ungarische Meister M. T. K. Budapest, der auf seiner großen Tournee bisher wenig erfolgreich war, unterlag neuerdings gegen den F. C. San Sebastian mit 2:3. Vienna-Wien spielte in Paris gegen Red Star unentschieden 2:2, siegte aber gegen den F. C Wilhelmina-Haag 5:0, während Rapid-Wien in Sevilla einen 4:1-Erfolg buchen konnte. — In Rom schlug die repräsentative Elf von Süd-Italien die süd-französische Auswahlmannschaft mit 2:1.

ks. **Deutsche Eishockeyerfolge in der Schweiz.** — Die von vier Mannschaften bestrittenen internationalen Eishockeyspiele in Davos brachten der Mannschaft des Berliner Schlittschuh-Clubs im ersten Turnier des Davoser Eishockey-Clubs nicht die erwarteten Erfolge. Die Berliner wurden vom Wiener Eislauf-Verein, der vorher den Davoser H. C. mit 4:0 abgefertigt hatte, knapp mit 2:1 geschlagen und mußten sich dann auch vor der Mannschaft der Universität Oxford mit 7:3 beugen. Die Spiele des ersten Turniers hatten unter den heftigen Schneefällen stark zu leiden. Am Neujahrstage begannen die Kämpfe um den Spengler-Pokal, in denen die Mannschaft des Berliner Schlittschuh-Clubs die Wiener und Davoser Gegner leicht aus dem Felde. Die Berliner siegten gegen Davos mit 4:2 und gegen den Wiener Eislauf-Verein mit nicht weniger als 6:0. Auch gegen die Universitätsmannschaft von Oxford unterlagen die Wiener mit 0:3, siegten aber gegen den Davoser E. H. C. nach wechselvollem Verlauf mit 6:4. Den Entscheidungskampf um den Pokal bestreiten Berlin und Oxford.

Letzte Nachrichten.

Eine Ermäßigung der Eisenbahngütertarife in Sicht.

w. **Berlin**, 3. Jan. (Telegr.) Wie wir hören, wird der Reichsverkehrsminister den Reichseisenbahnrat noch in diesem Monat einberufen, um diesen über Art und Umfang einer etwaigen Ermäßigung der Eisenbahngütertarife gutachtlich zu hören.

Tod des Ersten Bürgermeisters von Hamburg.

m. **Hamburg**, 3. Jan. (Drahtb.) Der Erste Bürgermeister, Dr. Diestel, ist heute an den Folgen eines kürzlich erlittenen Schlaganfalles gestorben. Dr. Diestel, der im 65. Lebensjahre stand, war seit dem 2. Februar 1920 Erster Bürgermeister von Hamburg.

Msgr. Testa begibt sich nach der Pfalz.

m **Ludwigshafen**, 3. Jan. (Drahtb.) Wie die „Neue Pfälz. Landeztg. aus zuverlässiger Quelle erfährt, beabsichtigt der päpstliche Delegierte Msgr. Testa sich in den nächsten Tagen nach der Pfalz zu begeben, um sich über die dortigen Verhältnisse genau zu unterrichten.

Regierungskrise in Danzig.

eca. **Danzig**, 3. Jan. (Eig. Drahtb.) In der interfraktionellen Besprechung aller bürgerlichen Parteien mit Ausnahme der Deutschen Volkspartei und der Deutschsozialen Partei ist vorbehaltlich der Zustimmung der Wahl durch die Mehrheit des Volkstages eine neue Danziger Regierung (Senat) zusammengestellt worden. Sie setzt sich aus zehn Deutschnationalen, drei Zentrumsleuten und drei Deutschliberalen zusammen. Die neue Danziger Regierung würde eine Minderheitsregierung sein und im Volkstage über 58 Stimmen verfügen.

Ein Fund von dem Zeppelin.

m. **Paris**, 3. Jan. (Drahtb.) Nach einem in Toulon eingegangenen Funkspruch der Seepräfektur von Biserta ist dort im Meere ein Benzinbehälter des verunglückten Luftschiffes „Dixmuiden" aufgefunden worden.

Englisch-amerikanischer Zwischenfall.

eca. **Newyork**, 3. Jan. (Eig. Drahtb.) Aus Washington wird gemeldet, daß der Vertreter Großbritanniens energische Vorhaltungen im Weißen Hause gemacht hat wegen der kürzlich erfolgten Beschlagnahme des Dampfers „Tomaka", die nach englischer Behauptung außerhalb der Dreimeilenzone unter dem Vorwande von Konterbande in Alkoholgetränken vorgenommen wurde.

Der neue japanische Ministerpräsident.

eca. **Tokio**, 3. Jan. (Telegr.) Graf Kiyoura hat die Neubildung des Kabinetts übernommen. Die infolge der politischen Lage verschobene Hochzeit des Prinzregenten mit der Prinzessin Nagoka ist endgültig auf den 27. Januar festgesetzt worden.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Produktenmarkt.

☆ **Berlin**, 3. Jan. (Tel.) Am Produktenmarkt entwickelte sich der Verkehr schwerfällig, da nur wenig Kauflustige die höheren Preisforderungen an der Provinz zu bewilligen geneigt waren. Das Angebot war gering, weil stärkere Schneefälle Verladungen erschwerten. Die Umsätze hielten sich in ziemlich engen Grenzen. Gerste wurde von Mälzereien begehrt. Auch Mais war vom Konsum zu kaufen gesucht. In Mehl und Futterartikeln ist das Geschäft stiller geworden.

Die amtlich notierten Preise in Goldmark betrugen ab Station: Weizen, märkischer, 169—172, Roggen, märkischer 148 bis 151, pommerscher 146—149, westpreußischer 143—145, Sommergerste 167—173, Hafer, märkischer 132—136, pommerscher 124—129, schlesischer 124—128, westpreußischer 123—125, Mais loko Berlin 172—174 (alles pro 1000 Klgr.). Weizenmehl 25,75 bis 29, Roggenmehl 24,50—27, Weizenkleie 8,20—8,40, Roggenkleie 8—8,10, Raps 28—28,50, Viktoria-Erbsen 40—42, Speiseerbsen 25—28, Peluschken 14—15, Ackerbohnen 12—14, Wicken 15—16, Lupinen (blaue) 14—16, Lupinen (gelbe) 15—17, Seradella 17—18, Rapskuchen 12,5, Leinkuchen 25—26, Trockenschnitzel 8—8,20, Torfmelasse 8—8,25, Kartoffelflocken 17—17,5 (alles pro 100 Klg.).

Dortmunder Getreidebörse.

h. **Dortmund**, 3. Jan. (Eig. Drahtb.) Durch die Einstellung der Börse in Hamm war die heutige Börse wieder voll besucht. Der Bedarf greift kräftig ein. Die Preise waren fest. Es notierten: Inl. Weizen 9—9,5, inl. Roggen 8—8,5, inl. Hafer 8,25—8,5, ausl. Hafer 8,25—8,75, inl. Gerste 9,5—10, ausl. Gerste 9,5, Mixed Mais 10, runder Mais 10—10,5, Bäckermehl 28—29,75, Weizenmehl 26—27, Roggenmehl 28—29,75, Weizenkleie 3,5—4, gebündeltes Roggen- und Weizenstroh 1,5, Wiesenheu, gut, gesund, trocken 3—3,5, Kleeheu ditto 4,5—5, Luzernenheu ditto 5—6 Billionen Mark. Die Preise verstehen sich pro Zentner, bei Mehl pro Doppelzentner für Waggonladungen station. Nächste Börse 10. Januar.

Frankfurter Getreidebörse.

m. **Frankfurt**, 3. Jan. (Drahtb.) Weizen, Wetterau 19 bis 19½, Roggen 16¾—17¼, Sommergerste 17½—18, Hafer 14½—15, Weizenmehl 29¼—29¾, Roggenmehl 25½—26, Kleie 7¾—8¼.

Viehmarkt in Münster.

* **Münster**, 3. Jan. Der heutige Viehmarkt war beschickt mit 371 Pferden, 7 Fohlen, 288 Ferkeln und Schweinen. Der Handel war in allen Viehgattungen, obschon etwas mehr Geldflüssigkeit da war, schleppend und es kamen Geschäfte allgemein nur bei niedrigen Preisen zum Abschluß. Es kosteten Arbeitspferde 1. Sorte 700—800 Mark, 2. Sorte 550—650 Mark, 3 Sorte 300—450 Mark. Fohlen im Alter von 2—2½ Jahren 400—575 Mark, 1—1½ Jahren 300—375 Mark, ½jährig 250 bis 300 Mark. Schlachtpferde 1. Sorte 80—100 Mark, 2. Sorte 60—80 Mark. Ferkeln kosteten 1,50—2,00 Mark die Alterswoche. Besucherzahl 1500. Der nächste Viehmarkt findet am 22. Januar 1924 statt.

Osnabrücker Nutz- und Zuchtviehmarkt.

* **Osnabrück**, 3. Jan. Zum gestrigen Nutz- und Zuchtviehmarkt waren aufgetrieben: 55 Pferde, 711 Rindvieh, 584 Ferkel. Preise für Pferde: 1. Sorte 350—500, 2. Sorte 250—350, 3. Sorte 200—250, 4. Sorte 150—200 Goldmark. Kühe, tragend: 1. Sorte 350—450, 2. Sorte 280—340, 3. Sorte 180—250, 4. Sorte 100—150 Goldmark. Färsen: 1. Sorte 350—400, 2. Sorte 200 bis 300, 3. Sorte 140—180, 4. Sorte 80—120 Goldmark. Ferkel: sechs Wochen alte 7 bis 8, sechs bis acht Wochen alte 8—10, acht bis dreizehn Wochen alte 10 bis 14 Goldmark. Handel in Pferden und Ferkeln mittelmäßig; in Rindvieh entwickelte sich das Geschäft langsam und waren die Preise dementsprechend der allgemeinen Marktlage weiterhin etwas rückgängig.

Frankfurter Viehmarkt.

* **Frankfurt**, 3. Jan. (Drahtb.) Auftrieb: 1022 Stück Rinder, darunter 25 amerikanische, nämlich 216 Ochsen, 30 Bullen, 776 Färsen und Kühe; ferner 904 Kälber, 109 Schafe, 2655 Schweine. Die Preise gingen in allen Viehgattungen zurück. Es wurden bezahlt für je 100 Pfund Lebendgewicht in Goldmark: Ochsen: a 45—53, b —, c 35—45, d 30—45; Bullen: a 35—40, b 30—45; Färsen und Kühe a 45—50, b 40—45, c 35—42, d 35—42, e 30—35, f 15—25; Kälber: a —, b 50—60, c 40—50, d 30—40; Schafe: a 30—40, b 20—25; Schweine: 60—80 Kg. 55—65, über 80 Kg. 65—80; Säue und Eber: 55—65. Tendenz: Gedrückter Handel in allen Viehgattungen. Ueberstand.

Amerikanische Warenmärkte.

eca. **Newyork**, 3. Jan. (Tel.) Kaffee, Vormittagskurse. März 9,26; Mai 8,78; Juli 8,75; September 8,59. Chicago Getreide, Vormittagskurse, Weizen: Mai 107⅜; Juli 106¼. Mais: Mai 73¾; Juli 75¼. Hafer: Juli 75¼.

Baumwollnotierungen.

eca. **Liverpool**, 3. Jan. (Tel.) Baumwolle von 3 Uhr nachm. Januar —; März 20,10; Mai 19,95; Juli 19,48; Oktober 16,45.

w. **Liverpool**, 3. Jan. (Drahtb.) Baumwolle Schlußkurs Januar 20 30, März 20,34, Mai 20,19, Juli 19,69. Tendenz fest.

eca. **Newyork**, 3. Jan. (Tel.) Baumwolle von 11 Uhr vorm. Dezember —; Januar 34,56; März 34,92; Mai 35,16; Juli 34,12.

Londoner Metallnotierungen.

eca. **London**, 3. Jan. (Tel.) Kupfer prompt 61,11,3; Kupfer 3 Monate 62,3,9; Elektrolytkupfer 67,15; Zinn prompt 238,13,9; Zinn 3 Monate 239,18,9; Blei englisch 32,5; Blei ausländisch 30,15; Zink prompt 33,6,3; Zink 3 Monate 33,8,9; Antimon 44,15; Silber p. Kasse 34¹/₁₆; Silber 2 Monate 33²/₁₆; Gold 96,10; Quecksilber 9,17,6.

*

* **Beginn der Zubußenzahlungen im Kohlenbergbau.** Die Gewerkschaft Wilhelmine Mevissen sieht sich gezwungen, infolge der allgemeinen schwierigen Lage des Kohlenbergbaues Maßnahmen zur Beschaffung von größeren Geldmitteln zu treffen. Sie hat deshalb in ihrer Grubenvorstandssitzung beschlossen, einer demnächst einzuberufenen Gewerkenversammlung die Bewilligung einer Zubuße vorzuschlagen. Ueber Höhe und Fälligkeit der Zubuße war noch nichts Genaueres in Erfahrung zu bringen. Man mutmaßt, daß die Zubuße von 1924 eine Höhe von ½—1 Mill. Goldmark erreichen wird.

* **Der Schiffsverkehr im Hamburger Hafen.** Im Hamburger Hafen sind im Jahre 1923 17324 Seeschiffe angekommen, gegen 14 131 im Vorjahre. Abgegangen sind 17 213 Seeschiffe, gegen 14 134 im Vorjahre.

Wovon man spricht.

Das herrliche Weihnachtsfest mit seinem hoffnungsvollen Wünschen und seligem Gewähren, seinen strahlenden Kinderaugen und glücklichen Elternherzen liegt hinter uns, die Sylvesternacht mit ihrem Taumel des Vergessenwollens und Hoffens auf bessere Zeiten ist überstanden — wie mir schien, im allgemeinen ruhiger, als in den letzten Jahren, und wenn jetzt noch einmal vor der „Plünderung" am Weihnachtsbaum die Lichter angezündet und die schönen alten Weihnachtslieder gesungen werden — so feierlich brennen sie nicht mehr, wie am Weihnachtsmorgen, da ihr Glanz die freundlichen Gaben umspielte, die das Christkindchen uns gebracht hatte. Mögen sie auch, der Not unserer Zeit entsprechend, in den meisten Familien bescheidener gewesen sein, als in anderen Jahren — was machte es! Das Christkindchen hatte sie ja gebracht, es war Weihnachten, und Weihnachten heißt für uns nun einmal froh sein im innersten Herzen, glücklich sein in dem Glück und Beglücken anderer.

Es war aber auch diesmal eine Weihenacht und ein Jahresbeginn, wie sie stimmungsvoller und echter nicht gedacht werden können. Schon seit acht Tagen vor dem Feste lag dicker Schnee auf Feld und Wald, auf Haus und Hütte; immer neue Flockenmassen senkten sich in sanft singendem Geriesel auf die still in Feiertagsruhe daliegende Weihnachtswelt, und „Christus, Christus" knirschte der Schnee unter unseren Schritten, das verheißungsvolle Weihnachtslied der stummen Natur auf eine segenbringende Sommersonne. Es war eine Weihnacht und ein Jahresanfang, wie er sein muß: Schnee allüberall, tiefe Fußstapfen darin von frommen Menschen, die den hellstrahlenden Fenstern der Kirche zustreben: glitzerndes, aus Myriaden feinster Schneekristalle wechselweise überspringendes Lichtstrahlgeflimmer; Christbäume in lichtflutendem Kerzenschein hinter den mollig warm strahlenden Fenstern der Wohnungen, frohe Stimmen: „Heiligste Nacht". Und Sylvester in dem Geiste, wie ihn Mendelssohn so schön am Schlusse seines Neujahrsliedes vertont hat:

„Gebe denn, der über uns
Wägt mit rechter Wage,
Jedem Sinn für seine Freuden,
Jedem Lohn für seine Leiden
In die neuen Tage!"

Schenke Er uns vor allem wieder das, was uns allen, unserm lieben deutschen Vaterlande und unserm gesamten Wirtschaftsleben so notwendig ist, um nach den furchtbar blutigen Jahren des Krieges und den oft unübersteigbaren Schwierigkeiten der Nachkriegszeit allmählich wieder zu geordneten Verhältnissen zu kommen: Ruhe, Ordnung, Arbeitsmöglichkeit, aber auch allgemeine Arbeitswilligkeit und Arbeitsfreudigkeit, ohne das Nurinteresse für Geld, ohne ichsüchtige Geldsucht, in der wohlabgewogenen Einsicht, daß das Gedeihen unseres Staats- und Wirtschaftslebens die beste und festest gegründete Sicherheit für die Existenz und das Fortkommen jedes einzelnen ist. Ich weiß sehr wohl, daß jetzt für viele eine so schwere Zeit angebrochen ist, wie sie es nie geahnt haben: Arbeiterentlassungen und Lohnverkürzungen; ich weiß sehr wohl, daß vielfach Maßnahmen von ungeahnter Härte ergriffen worden sind, daß z. B. Hunderte von jungen Mädchen, die im Dienst von Post und Telegraphie ihr Lebensbrot gekauft zu haben glaubten, als Weihnachtsgeschenk ihre Kündigung bekamen; daß der Beamtenabbau oft mit brutaler Hand in wohlerworbene, durch Gesetz und Recht gefestigte Sicherheiten eingreift; daß die Gehalts- und Lohnverkürzungen Verhältnisse geschaffen haben, die manchen Familien sehr bescheidene, wenn nicht gar traurige Weihnachten feiern ließen. Aber kennen wir nicht alle als Beispiel das Schiff, das in der höchsten Not des Sturmes oft ohne Wahl selbst die wertvollsten Waren über Bord wirft, um sich selbst und die Besatzung über Wasser zu halten und wenigstens einen Teil der Waren zu retten? Ganz ähnlich ist's augenblicklich mit unserm Reichsschiff und auch mit manchen industriellen Betrieben.

Bei alledem wird man mit Rücksicht auf die in unserer schulentlassenen Jugend vielfach sehr stark eingerissenen Demoralisierung mit einer zwar nicht in allen Fällen, aber doch nicht gerade selten berechtigten Genugtuung hinnehmen können, daß die Löhne der Jugendlichen eine Beschneidung erfahren. Ich will gewiß nicht bestreiten, daß in mancher Familie die Einkünfte mitverdienender Kinder die richtige Verwendung gefunden haben. In sehr vielen Fällen aber auch nicht, und sie waren dann nichts anderes, als das geeignetste Mittel zur Förderung der Verwahrlosung unserer Jugend. Und wie's um unsere Jugend steht, die man so gern „unsere Zukunft" nennt, das zeigen uns doch mit erschreckender Deutlichkeit die furchtbaren Schandtaten der vertierten Mordbuben in Rheine, denen wahrscheinlich auch, wie so manchen, während des Krieges die väterliche Hand gefehlt hat. Man sollte es wirklich nicht glauben, wie es kaum den Kinderschuhen entwachsene Lümmel geben kann, die mit solch bestialischer Niedertracht einen Altersgenossen mit einer Ruhe und Ueberlegung umbringen können, die einem alten Berufsmörder alle Ehre gemacht hätte, wie vor allem der 18jährige so verworfen sein kann, die Leiche wieder auszubuddeln, um ihr einen Fuß abzuhacken, wie beide noch Schandtaten geplant hatten, die der ersten Bluttat um nichts nachstehen sollten. Für solche Verbrechen ist m. E. unser Strafgesetzbuch entschieden zu milde. Aber die Erwartung darf ich wohl aussprechen, daß unsere Gerichte hier mit der allergrößten Strenge vorgehen, die ihnen das Gesetz gestattet.

Der herbe Mißklang, den diese Mordsache in die harmonischen Akorde des Weihnachtsfriedens brachte, wurde allerdings durch den starken Schneefall an einer noch tragischeren Auswirkung verhindert; denn der Schnee hat bekanntlich die Verübung einer zweiten, gleich gräßlichen Mordtat vereitelt. Jetzt hat der Schnee mehr als „seine Schuldigkeit getan" und „kann gehen". So scheint's wenigstens nach dem am Donnerstag morgen eingetretenen Tauwetter. Das aber dürfen wir sagen: Der Winter, den wir seit gut vierzehn Tagen gehabt haben, hatte für jeden, der von der Kälte nicht allzu sehr getroffen wurde, etwas Schönes, etwas Erhabenes. Diese feierliche Ruhe der Natur unter dem dicken, schützenden Schneekleide, dieser wundervolle Wechsel des Landschaftsbildes, wenn auf jedem Zweiglein eine säumende Schneekante liegt oder gar, wie wir es zweimal erleben konten, köstlicher Rauhreif alles mit seinem Märchenzauber umrandet. Geht einmal bei Rauhreif hinaus aufs Land, seht euch mal dann die Landschaft mit offenen Augen an, wie jede verdorrte Herbstblume neues Leben bekommen hat, wie auch nicht der verborgenste Grashalm vergessen ist, wie vor allem die verschiedensten Bäume ein eigenes charakteristisches Bild bieten! Es gibt keine Zeit, die uns die Struktur eines Baumes besser zeigt, als ein Tag im Rauhreif; viel klarer und deutlicher, als im Sommer, wenn alles mit Laub überwuchert ist, erkennen wir dann, daß jede Baumart in der Bildung der Aeste und Zweige anders gestaltet ist. Achtet einmal darauf, und ihr werdet euch bei Rauhreif nicht mehr damit begnügen, die überwältigende Schönheit einer Landschaft im Rauhreif zu bewundern, sondern mehr Genuß haben an diesem Kleinstudium, das uns immer wieder von neuem die Allmacht des Schöpfers erkennen läßt und die Wahrheit des alten Wortes beweist: „In minimis natura maxima, in den kleinsten Dingen ist die Natur am größten."

Anton Viepenbrink.

...r Karl Hardt von der
Goldap konnte jedoch
Großvatertitel für sich
von seinen zwei verhei-
mit Enkeln beschenkt.)
...dsberg a. L. wurde in
n und Ringen bezeich-
dem Schäferhund aus
...ser schlief.
Arbeitereheleute L.
...eit in Unfrieden. Die
...en Zerwürfnissen an-
...iseur H. erzählt und
auf geheimnisvolle
vereinbarte, den Ehe-
...u verstehen und ihn in
In Ausführung dieses
...pnotisieren zu lassen.
...sich als Medium her-
Bett legen und sollte
auch diesesmal, aber
ein, ließ sich hypnoti-
...sich in einem Traum-
...hr seiner Sache gewiß
...lem Zustand und mit
...hen Berg auf einen
Stuhl zu steigen. Bei
...n L. am Hals massie-
...n, um dem L. rasch
...u merken, der gleich-
Wohnung des L. fest-
drei sollte sich das
...H ließ sein Medium
Stuhl weg, was zur
der Strick wider Er-
...limmsten Folgen, die
...aren, verschont blieb.
...reise wegen Beihilfe
Mordversuchs leitens
...wurden verhaftet.
...n Hof wurden zwei
Weg abzukürzen, den
...Personenzuge, der 1½
...ötet.
...en Verkehr über den
...lank infolge Ueber-
...den den Tod in den
...ung sich der Unfall in
...rbeiten sehr erschwert
...das Mitglied der Aka-
...r. Ludwig Radlkofer,
...t am 19. Dez. in sein
...h heute sein Amt.

...hten.
...rau, Emsdetten, 1 S
...n, Horsten u. Heinr.
...n u. Dr. med. Erich
...hren u. Franz Evers,
...z u. Hans Schmitz-
...o Klinke, Bocholt u.
...erbeuk, Frankfurt u.
...u. Henny Nunkens,
...Münster. * Todes-
* Lehrerin Elisabeth
...r Rich. Jermers, geb.
...nna Steggers, 91 J.,
...gen * Therese Haaß-
...Elis. Krein, 66 J.,

pixi
Dauerleistung.
Erde!
P.S.
I. Klasse.
...ünster i. W.
Hagedornstr. 2
...ung
...skuren sind er-
folgreich
Spezell bei nervösen
...nd Schwäche, Blut-
...eumatismus, Gallen-
...ngsorgane, Leber-,
Spezialbehandlung
...echten aller Art.
Schmierkur. Kin-
...nigung. Alle Kuren
...ng verschwiegen und
...oratorium für Harn-
...sinnige Diagnosen.
...heißingstr. 3.
...täglich v. 3—6 Uhr.
...dem Kriege.
...oldmark,
...ikak, weltbekanntlich
...t 32000 Gmk., sofort
...cht
...Buchhdlg. Kerstegge
...Bocholt i. W. (6645

Aus der Heimat.

Bocholt, den 4. Januar 1924.

= **Aus der evgl. Gemeinde.** Wir berichteten vor einigen Tagen über das am Sonntag 6. Januar in der evgl. Kirche hierselbst stattfindende Kirchenkonzert, veranstaltet durch das Doppelquartett für Kirchengesang Holsterhausen an der Lippe. Wir weisen noch einmal eindringlich auf den Besuch hin. Wie man in Holland, wo das Quartett immer wieder verlangt wird, über seine Kunst urteilt, zeigen folgende Presseäußerungen: Winterswykſche Nieume Courant: Es ist ein hochstehendes Quartett. — De Graafschapper aus Eibergen: Keiner wird bedauert haben, hingegangen zu sein, was wir zu hören bekamen, war in der Tat ganz besonders schön und weihevoll. — Dieselbe Zeitung aus Aalten: Das Konzert gab uns nicht allein einen hohen Kunstgenuß, sondern ließ uns auch in die Herrlichkeit Gottes hineinleben, welche den Kindern Gottes dereinst in der Vollkommenheit zuteil werden soll. — Doesburgſche Courant: Das Quartett bildet ein unzertrennliches Ganzes. Durch den Chor wurden etwa 11 Lieder gesungen, während ein Sopran ein prächtiges Solo sang. Was von dem Sopran gesagt ist, gilt für alle Stimmen; vor allen Dingen kam dies zum Ausdruck in dem Liede „Auf Adlers Flügeln getragen" Welch prächtiges Stimmenmaterial und welch ein prächtiger Zusammensang. Selten hörten wir einen Chor mit dieser Harmonie." So günstig urteilen alle holländischen Zeitungen über das Gehörte. — Besonders müssen wir noch darauf hinweisen, daß das Quartett einen Orgelkünstler mitbringt, dessen hohe Kunst auch besonders gewürdigt wurde. Der Dirigent des Doppel-Quartetts ist der frühere Lehrer an der evgl. Schule in Bocholt, Rektor Fritz Nölle, der den meisten Gemeindegliedern aus seiner Lehrertätigkeit hier noch bekannt sein dürfte.

= **Der St. Antonius-Schützenverein** feiert am Sonntag, 6. Januar, im Vereinslokal „Zum großen Kurfürsten" sein diesjähriges Winterfest. Am Sonntag, 13. Januar, ist bei dem Ehrenmitglied B. Grotstabel Christbaumfeier mit Kinderbescherung.

= **Der Verein für Deutsche Schäferhunde** weist an dieser Stelle nochmals auf die am kommenden Sonntag stattfindende Generalversammlung hin. Kein Mitglied darf in dieser wichtigen Hauptversammlung fehlen, besonders da Neuwahlen stattfinden und ein neues Arbeitsprogramm für das kommende Jahr aufgestellt werden soll. Im Interesse der guten Sache und Sicherstellung des neuen Geschäftsjahres darf am Sonntag nur die eine Parole lauten: Auf zum Vereinslokal Gut Hünting.

= **Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenenvereinigung, Bocholt.** Die Ausgabe der Karten für die Kinderbescherung erfolgt von heute ab bis einschl. Donnerstag, 10. Januar, bei den Vorstandsmitgliedern und Vertrauensleuten. Die Beiträge sind auch inzwischen zu regeln. Zur Deckung der Unkosten wird pro Karte 10 Pfg. erhoben.

= **M. G. V. Sängerbund.** Am Feste der hl. drei Könige (Sonntag, 6. Januar, findet die Jahres-Generalversammlung gegen 5,30 Uhr im Vereinslokal Langenhoff statt.

= **Kohlenbezugsgemeinschaft der Eisenbahn.** Die Ausgabe von Brennstoffen findet vom 4. Januar ab jeden Dienstag und Freitag von 8—12 Uhr und 1,30—5 Uhr statt.

= **Geschäftseröffnung.** Am heutigen Tage eröffnet Herr Jos. Hoetger, Ravardistraße 44 („Lindenhof") ein **Atelier für Reklamekunst.** Arbeiten des jungen Unternehmens sind Schaufenster- und Innendekorationen, Plakate und Schilder aller Art, Entwürfe für Klischees für Handel, Gewerbe und Industrie. Künstlerische Ausführung von Originalgemälden und dergleichen. Wir wünschen dem jungen Unternehmen guten Erfolg.

= **Schöffengericht.** In der gestrigen Sitzung standen 12 Anklagen zur Verhandlung. Wegen verbotener Ausfuhr von medizinischen Präparaten war gegen einen Anstreicher aus Bonn Anklage erhoben. Das Gericht erkannte auf 3 Monate Gefängnis und 3000 Goldmark Geldstrafe. — Gegen einen Lagerarbeiter aus Barlo war Anklage wegen verbotener Einfuhr von ½ Pfund Tabak erhoben. Das Urteil lautete auf eine Geldstrafe von 10 Goldmark. — Der gleichen Straftat hatten sich zwei Brüder H. von hier schuldig gemacht. Das Urteil lautete für einen der Angeklagten auf 10 Goldmark, für den zweiten Angeklagten auf 5 Goldmark. — Ein Lagerarbeiter L. von hier war angeklagt, mit einer offen brennenden Lampe in einen Stall bezw. Tenne gegangen zu sein. Das Gericht erkannte auf eine Goldmark. — Gegen eine Ehefrau H. von hier war Anklage erhoben, weil dieselbe unrechtmäßiger Weise Gas des städt. Gaswerks entnommen hatte. Das Gericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen. — Wegen Diebstahls bezw. Hehlerei von Kernleder wurde ein hiesiger Händler B. mit 8 Tagen Gefängnis bestraft. — Wegen Widerstands und Beamtenbeleidigung wurde ein hiesiger Arbeiter mit 30 Goldmark bestraft. — Wegen derselben Straftat wurde ein Hilfsarbeiter W. von hier zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt. — 3 Personen von hier hatten 4 Zentner Kartoffeln und 9 Köpfe Kappus einem Landwirt K. aus Liedern weggenommen. Das Gericht erkannte auf 6 bezw. 1 Monat Gefängnis. — Wegen schwerer Eisenbahndiebstähle standen 5 Mann auf der Anklagebank. Sämtliche Angeklagten wurden aus der Haft vorgeführt. Es handelt sich um schwere Jungens, die schon oft wegen Eigentumsvergehens vorbestraft waren. Nur 2 Angeklagte waren noch nicht vorbestraft. Die Angeklagten hatten gemeinschaftlich Eisenbahnwaggons aufgebrochen. Das gestohlene Gut, Seife, Reis, Gerste Büchsenfleisch und eine Schreibmaschine, hatten die Diebe bei einem Mitangeklagten in der Viktoriastraße untergestellt. Von hier aus verkauften sie die gestohlenen Sachen an hiesige Geschäftsleute. Gegen diese war Anklage wegen Hehlerei erhoben. Gegen den rückfälligen Dieb erkannte das Gericht auf 2 Jahre Zuchthaus. Gegen 2 Angeklagte auf 1 Jahr Zuchthaus und Aberkennung der Ehrenrechte auf 3 Jahre. Die anderen Angeklagten kamen mit 6 Monaten Gefängnis davon. Die sämtlichen Hehler erhielten vom Vorsitzenden eine strenge Rüge über ihre verwerfliche Tat, die sie begangen hatten. Es wurde hervorgehoben, daß sie den Dieben bei solchen Fällen noch Vorschub leisteten. — Wegen Preistreiberei wurde ein Angeklagter freigesprochen. — Eine Sache wurde vertagt.

a. **Steuerabzug vom Kapitalertrag.** Das Finanzamt in Borken schreibt uns: Nach Artikel I § 27 der Zweiten Steuernotverordnung unterliegen Zinsen wertbeständiger Anleihen und Dividenden, die im Jahre 1924 fällig werden, dem Steuerabzug vom Kapitalertrag. Die Steuer beträgt 10 vom Hundert des jeweils fällig werdenden Gesamtertrags. Der Schuldner hat die Steuer unter der Bezeichnung „Steuerabzug vom Kapitalertrag" für Rechnung des Gläubigers bei Fälligkeit einzubehalten und binnen einer Woche an die für ihn (den Schuldner) zuständige Finanzkasse (nicht Gemeindekasse) abzuführen. Mit der Abführung hat der Schuldner eine Anzeige über den fälligen Gesamtertrag bei dem für ihn zuständigen Finanzamt einzureichen und dabei auch den Tag der Fälligkeit des Kapitalertrages anzugeben. — Zinsen nicht wertbeständiger Anleihen (z. B. der alten Reichs- und Staatsanleihen), Hypothekenzinsen und Zinsen sonstiger Forderungen unterliegen dem Steuerabzug vom Kapitalertrag nicht. — Die Zinsen der wertbeständigen Anleihen des Reiches (Dollar-Schatzanweisungen, Goldanleihe, die 6prozentigen Goldschatzanweisungen vom November 1923 und die sog. K-Schätze) sind einstweilen vom Steuerabzug befreit.

* * *

nn. **Barlo,** 3. Jan. **Kirchl. Statistik.** Im verflossenen Jahre wurden in der hiesigen Pfarrei 30 (36) Kinder geboren und getauft; gestorben sind 8 (12) Personen, von denen 5 im Alter von über 80 Jahren standen; getraut wurden 9 (5) Paare; Kommunionen wurden 16 400 (17 200) ausgeteilt. Am 2. Mai wurden vom Hochw. Herrn Weihbischof Scheifes 122 Kinder gefirmt. Zur 1. hl. Kommunion gingen am Weißen Sonntag 35 (30) Kinder im Alter von 7—8 Jahren, und zwar 19 Knaben und 16 Mädchen. Am Pfingstmontag feierte die Gemeinde das hundertjährige Bestehen der Pfarrei; durch ein Triduum wurde dieses so schön und erbaulich verlaufene Fest vorbereitet. (Die eingeklammerten Zahlen sind das Ergebnis des Jahres 1922.)

= **Werth,** 3. Jan. **Theater.** Am Sonntag, den 6. und 13. Januar veranstaltet der Cäcilien-Verein eine Theateraufführung im Saale des Herrn Joh. te Breuil. Zunächst gelangt das vieraktige Volksstück: „Wo Mutterliebe bangt und betet" zur Aufführung und dann das Lustspiel: „Peter und Hans beim Photographen". Die Pausen werden durch mehrstimmige Gesangsvorträge ausgefüllt.

„Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte."

Der Herr nahm Mittwoch morgen 11¼ Uhr unsere innigstgeliebte, unvergeßliche

Elfriede

im Alter von 13¾ Jahren zu Sich in ein besseres Land, wo kein Leid und Schmerzen mehr sein werden.

In tiefem Schmerz:

Familie J. Wüstmann.

Bocholt Rheydt, Wesel und Sterkrade, den 3. Januar 1924.

Die Beerdigung ist Samstag nachm 3 Uhr vom Sterbehause Hermannstr. 11, wozu herzl. eingeladen wird.

Evangel. Kirche

Sonntag, den 6. Januar, nachmittags 3,30 Uhr

Kirchen-Konzert

veranstaltet vom

Doppelquartett für Kirchengesang Holsterhausen.

Mitwirkender: Seminarmusiklehrer Fr. Schmidt (Orgel).

Vortragsfolge

1.	Preis und Anbetung	Christ. Heinr. Rink
2.	Forschen nach Gott	Konradin Kreutzer
3.	Präludium und Fuge Emoll	Dietrich Buxtehude
4.	Lobgesang	Hans Georg Nägeli
5.	Entsagung	Mendelssohn-Bartholdy
6.	Improvisationen	Willy Geisler
7.	Golgatha	Ernst Gebhardt
8	Psalm 121 und Choral	J. H. Lützel
9.	Präludium und Fuge D moll	Joh. Seb Bach.
10.	Kommt, laß uns beten	M. Hauptmann
11.	Daheim	Hans Breiter
12.	Sarabende (Bearbeitung)	Sigfrid Karp-Elert
13.	Sei getreu	D. H. Engel
14.	Auf Adlersflügeln	Fr. Härßler
15	Foccata (dorisch)	Joh. Seb. Bach
16.	Ehre sei Gott in der Höhe	Bortniawsky.

Programme zum Eintritt 50 Pfg am Eingang und im Vorverkauf Schwartzstr. 4.

St. Antonius-Schützenverein

feiert am Sonntag, den 6. Januar im Vereinslokal zum großen Kurfürsten sein

Winterfest

verbunden mit Tanzkränzchen.

Anfang 5 Uhr.

Durch Mitglieder eingeführte Personen haben Zutritt.

NB. Am Sonntag, den 13. Januar beim Ehrenmitglied B. Grotstabel

Christbaumfeier

mit Kinderbescherung.

Anfang 4,30 Uhr. Kaffeetassen und Düten mitbringen.

Der Vorstand.

Die Geburt eines

prächtigen Mädels

zeigen hocherfreut an

Regierungsrat Vagedes und Frau Ilse geb. Degener.

Münster, 2. Januar 1924. Goldstr. 63.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich hier, Ravardistraße 44 („Lindenhof") ein

Atelier für Reklamekunst

und halte mich Interessenten bei allen einschlägigen Arbeiten bestens empfohlen, wie: Schaufenster- und Innendekorationen jeder Art und Branche ○ Plakate und Schilder für alle Zwecke ○ Entwürfe für Klischees für Handel, Gewerbe und Industrie ○ Original-Gemälde, Porträts, Landschaften, Stilleben usw usw. bei prompter Lieferung, künstlerischer Ausführung und preiswerter Berechnung. Kostenanschläge bereitwilligst unverbindlich.

Ich bitte höfl., mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Josef Hötger, Tel. 692.



Verein für deutsche Schäferhunde Ortsgr. Bocholt.

Wir laden hiermit unsere Mitglieder zu der am Sonntag, den 6. Jan., nachm. 3,30 Uhr im Vereinslokale Gut Hünting stattfindenden

General-Versammlung

ein.

Die Tagesordnung wird im Lokale bekannt gegeben (Siehe S. V. Zeitung v. 1. Januar.) Es wird erwartet, daß sämtl. Mitglieder pünktlich erscheinen. Vorher 3 Uhr: Vorstandssitzung.

Der Vorstand.

Der Cäcilien-Verein Werth

veranstaltet am 6. und 13. Januar im Saale des Herrn Joh. te Breuil eine

Theater-Aufführung

Wo Mutterliebe bangt u. betet.

Volksstück in 4 Aufzügen.

Paus und Peter beim Photographen.

Lustspiel in 1 Aufzug.

Die Pausen werden durch mehrstimmige Gesangvorträge ausgefüllt.

Anfang 5 Uhr.

Zum Besuch ladet ein

Der Vorstand.

Jahresgeneralversammlung.

M. G. V. Sängerbund

Gegr. 1885 e. V. Bocholt i. W.

(hl. drei Könige) am 6. 1 1924 findet die Jahresgeneralversammlung gegen 5½ Uhr im Vereinslokale Langenhoff statt.

1. Geschäftsbericht.
2. Kassenbericht.
3. Neuwahl des Vorstandes und der Ausschußmitglieder.
4. Erhöhung der Beiträge.
5. Mitteilungen.

Zu dieser Versammlung werden auch die pass. Mitglieder gebeten.

Der Vorstand.

In Bocholt in bester Lage (Bahnanschluß vorhanden)

Raum u. Kraft

für ca. 100 schmale Stühle zu vermieten.

Offerte unter A. 10 an die Geschäftsstelle.

Solider zuverlässiger Mann 35 Jahre, m. guter Handschrift (redegewandt) sucht

Vertrauensposten

evtl. auch als Vertreter od. Reisender. Angeb. unt. B. 11 an das Bocholter Volksblatt, Bocholt.

Junge

von 15 bis 16 Jahren für Landwirtschaft gesucht.

Näheres in d. Geschäftsstelle.

Kriegsbeschädigten- und Hinterbl.-Vereinigung Bocholt.

Die Ausgabe der Karten für die Kinderbescherung erfolgt von heute ab bis einschl. Donnerstag, den 10. 1. 24. bei den Vorstandsmitgliedern und Vertrauensleuten. Beiträge sind zu regeln. Zur Deckung der Unkosten w. pro Karte 10 Pfg. erhoben. Einladung zur Feier folgt.

Der Vorstand.

Kohlen-Verbrauchergemeinschaft der Eisenbahn.

Die Ausgabe von Brennstoffen findet vom 4. Januar ab jeden Dienstag und Freitag von 8 bis 12 und 1½ bis 5 Uhr statt.

gut erhaltenes

Herren-Fahrrad

zu verkaufen.

Theodor Jansen Bahnstraße 6.

Selbständiges in allen Hausarbeiten erfahrenes tüchtiges

Mädchen

für kleinen Etagenhaushalt zum 15. Januar oder später gesucht. Dortselbst a. Waschfrau für alle 4 Wochen gesucht.

Näheres in d. Geschäftsstelle.

Properes

Mädchen,

14 bis 15 Jahre alt, für leichte Hausarbeit gesucht.

Westend 23.